

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg



Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19291122

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Hamburger Echo

Preis 10 A

Hamburg-Altonaer Volksblatt

Gegründet 1875

Erstausgabe täglich einmal, außer an 2 Feiertagen. **Bezugspreis**, im voraus zahlbar: Monatlich 2,50 A, einjährlich 26 A, halbjährlich 13 A, wöchentlich 60 A, einmal 1 A. **Abonnement** für 100 Exemplare monatlich 25 A. **Verkauf** zu allen Bezugspreisen augenblicklich. **Redaktion**: Altonaer Platz 11, I. (Telefon: 300). **Druckerei**: C. S. Stephan 1701, Altonaer Platz 11, I. (Telefon: 300). **Vertrieb**: C. S. Stephan 1701, Altonaer Platz 11, I. (Telefon: 300). **Abonnentenliste**: Altonaer Platz 11, I. (Telefon: 300). **Abonnentenliste**: Altonaer Platz 11, I. (Telefon: 300).

Stempelgesetz verleiht sich im Reichsamt, die 1500000 Reichsmark. **Stempelgesetz** verleiht sich im Reichsamt, die 1500000 Reichsmark. **Stempelgesetz** verleiht sich im Reichsamt, die 1500000 Reichsmark.

Nummer 323

Freitag, 22. November 1929

55. Jahrgang

Der Kampf um die Saar

Vertrauensvotum für Lardieu-Briand

Paris, 21. November. Ministerpräsident Lardieu stellte heute in der Kammer die Vertrauensfrage, um eine Vertagung der Diskussion der Interpellationen über das Saarproblem auf unbestimmte Zeit zu erreichen. Die Kammer stimmte ihm mit 337 gegen 244 Stimmen zu und fasste einen entsprechenden Beschluß.

Die Delegierten verhandeln

Paris, 21. November. Die deutsch-französischen Verhandlungen um die Rückgliederung des Saargebietes haben heute im Quai d'Orsay begonnen. In der Eröffnungssitzung, die beinahe zwei Stunden dauerte, ergriß zunächst der Führer der französischen Delegation, der Minister für öffentliche Arbeiten Perrot, das Wort, um nach einigen Begrüßungsreden den Wunsch der französischen Regierung zum Ausdruck zu bringen, daß in den späteren Verhandlungen ein

Abkommen zur Fortsetzung der wirtschaftlichen Annäherung der beiden Länder getroffen werden könnte. Der deutsche Delegationsführer, der ehemalige Staatssekretär von Simon, antwortete, daß die deutschen Unterhändler von dem gleichen Wunsch befehle seien. Man kam schließlich überein, drei Unterkommissionen zu bilden: für die Bergwerke, die Handelsfragen und die juristischen Fragen. Die Unterkommissionen werden ihre Tätigkeit erst beginnen, wenn die beiden Delegationsführer ihnen ihre Arbeit zugeteilt haben. Die Verhandlungen dürften sich außerordentlich langwierig gestalten. Für Deutschland handelt es sich darum, die volle Souveränität über das Saargebiet wieder zu erlangen. In Frankreich dagegen meint man, wenn man auch auf das Experiment einer Volksabstimmung im Jahre 1935 verzichten mußte, an gewissen „leichten Positionen“ im Saargebiet festhalten zu wollen. So spricht man unter anderem von einer Gemeinlichkeit in der Verwaltung der Saargruben.

Land und Leute an der Saar

Das Saargebiet bewohnt eine kerndeutsche Bevölkerung. Alle Versuche, ihre Gunst für Frankreich zu gewinnen, sind fehlgeschlagen; heute weiß jeder französische Politiker, daß eine freie Volksabstimmung mit mindestens 99 % für Deutschland entscheiden würde. Warum also erhebt eine Blamage für Frankreich riskieren?

Der Friedensvertrag hat Frankreich das Recht zur Ausbeutung der preussischen und pfälzischen Saargruben auf 15 Jahre zugesprochen; dann soll die Volksabstimmung erfolgen. Das Saargebiet ist hochindustrialisiert und dicht bevölkert. Hauptwirtschaftszweig ist der Bergbau, der in der Hauptsache eine für die Gasergänzung wertvolle Kohle liefert. Neben dem Bergbau gibt es gewaltige Säulen- und Eisenwerke, darunter die ehemals Stummischen Werke in Neunkirchen. Ehemals wurde im Saargebiet von den deutschen Industriellen ein patriarchalisches Regiment gehandhabt, das besonders die Namen Stumm (König Stumm) und Hoplius kennzeichnete; Pfarrer Raumann hat das Gebiet Saarabien getauft. Obwohl im allgemeinen die katholische Kirche die Geister beherrschte, mußte doch zeitweise auch der Klerus sich unter das Herrschgebiet der Industriellen ducken. Der christliche Bergarbeiterverband ist dort einst mit Hilfe aus einem Teiles des Klerus zertrümmert worden. Erleichtert wurde die Beherrschung der Arbeiter durch ihre Gehilfschaft; jeder Kampf hat bei seinem Häuptling ein Stück Ackerabgabe, das die Frau bearbeitet. Der kleine Besitz wird zur Fesseln; die Arbeiter verloren ihre Freizügigkeit.

Nach dem Kriege hat sich manches geändert; wohl sitzen die Bergarbeiter noch fest auf der Scholle, aber die freien Gewerkschaften und die Sozialdemokratie haben eine starke Geschlossenheit gewonnen. Aber durchaus für das Deutschland sind auch sie.

Nach der offiziellen Angabe sollten die Saargruben den

Franzosen Ersatz leisten für die im Krieg zerstörten Gruben; das war für Frankreich ein gutes Geschäft, denn die zerstörten französischen Gruben wurden auf 66 Millionen Tonnen Kohlenbestände geschätzt. Aus den Saargruben jedoch hat Frankreich bereits über 100 Millionen Tonnen herausgeholt. Aber keineswegs konnte Frankreich die Saarkohle ohne weiteres für sich verwenden, für die Hochofen im Saargebiet und in Lothringen mußte Ruhrkohle mitbezogen werden; also war ein Teil der Saarkohle anderwärts abzusetzen. Die englische Kohle wurde in Deutschland und wieder eingekauft, und Frankreich exportierte auch Saarkohle. Vor dem Kriege gingen 8 % der Saarförderung nach Frankreich, heute 25 %, die andern Dreiviertel der Förderung werden unmittelbar an der Saar, in Deutschland, in Elsaß-Lothringen verbraucht, ein Rest geht nach der Schweiz und Italien.

Im Saargebiet, das einer dem Völkerbund unterstehenden Regierung übergeben wurde (erst war ein Franzose Präsident; er wollte die Bevölkerung seelisch für Frankreich erobern, erkläre jedoch einen völligen Schiffbruch und mußte abtreten), hatte Frankreich die Frankenwährung eingeführt; dadurch hatte die Saarbevölkerung bei der Inflation der Mark Vorteile, die sich jedoch später verflüchteten. Selbstverständlich ist jetzt das Gebiet in engere wirtschaftliche Zusammenhänge mit Frankreich hineingewachsen; würde es ohne jede Überleitung in Deutschland wieder eingegliedert, so ergäbe sich zunächst manche Schwierigkeiten. Man muß ja auch bedenken, daß der Hauptreichtum des Gebietes, eben die Kohle, minder begehrt ist als früher; alle eigentlichen Kohlengebiete leiden längt unter Absatzschwierigkeiten. Besonders die Zusammenhänge zwischen dem lothringischen Erzgebiet und seiner Verhüttung muß die Saarkohle wahren; das kann durch Abmachungen geschehen. Wenn die Unterhändler Deutschlands und Frankreichs Einsicht walten lassen, so kann die Verhandlung in Paris zum Ausgleich führen.

Unter allen Umständen hat die Parole der Gesamtbevölkerung des Saargebietes zu gelten; die Saar ist deutsch, das Volk an der Saar will zu Deutschland zurück!

Katholizismus sucht Sonderrechte

SPD. Saarbrücken, 21. November. Im Zusammenhang mit den jetzt beginnenden Saarverhandlungen in Paris richtet das führende Organ des saarländischen Liberalismus, die Saarbrücker Zeitung, an einige Führer des Zentrums und der christlichen Bergarbeiter die gänzlich unumkehrbare und auf bestimmte Unterlagen begründete Anfrage, ob sie in gewissen, auf den Rückkauf der Saargruben bezüglichen Fragen, bisher eine von dem Standpunkt der Reichsregierung

abweichende Stellung eingenommen haben. Das Zentrum und die christlichen Bergarbeiterführer bemühen sich seit einigen Tagen, sich von diesem, übrigens schon seit langem bestehenden Verdacht zu befreien. Der Erfolg bleibt abzuwarten. Dem Zentrum und seiner Gewerkschaft ist die Saar-Abtrennung besonders gut bekommen, und man versteht auch außerhalb dieser Partei den Schmerz gewisser Leute über die Trennung vom saarländischen „Kirchenstaat“ und andern besonderen Möglichkeiten. Jedenfalls steht fest, daß derjenige Zentrums- oder christliche Gewerkschaftsführer, der einen Reparationsverzicht unternehmen sollte, wie es von der Saarbrücker Zeitung angedeutet wird, von der öffentlichen deutschen Saarmeinung hinweggefegt würde.

Sozialdemokratischer Aufstieg - Kommunistischer Abstieg

SPD. Saarbrücken, 21. November. (Eig. Drahtf.) Aus den jetzt vorliegenden amtlichen Ergebnissen der Gemeindevahlen ergibt sich, daß die Sozialdemokratie gegenüber den letzten Landtagswahlen einen fast zwanzigprozentigen Stimmenzuwachs zu verzeichnen und bei sämtlichen Wahlen seit der Abtrennung des Saargebietes den höchsten Stand erreicht hat. Sie ist damit wieder zur unbestritten zweitstärksten Partei des Saargebietes emporgerückt und hat vor der nächststärksten Partei einen Vorsprung in Höhe von 33 1/2 % aufzuweisen. Die Kommunisten haben dagegen etwa 40 % ihrer bisherigen Stimmen eingebüßt und sind an die vierte Stelle gerückt. Die deutsch-saarländische Volkspartei (vereinigte Demokraten und Deutsche Volkspartei) ist jetzt stärker als der saarländische Kommunismus. Nur knapp 50 % der den Kommunisten verloren gegangenen Stimmen hat die kommunistische Opposition aufzufangen vermocht.

Auf den Höhepunkt der kommunistischen Entwicklung an der Saar ist damit ein jäher Abstieg erfolgt, während sich die Sozialdemokratie in stetigem Vormarsch befindet.

Die neue badische Regierung

W.B. Karlsruhe, 21. November. Der Landtag hat heute Abend die Wahl der neuen Regierung vorgenommen. Mit den Stimmen der neuen Koalitionsparteien, Zentrum und Sozialdemokraten, wurden gewählt: der bisherige Präsident des Rechnungshofes Joseph Willemann (Z.) zum Minister des Innern, der bisherige Innenminister Dr. Remmele (SD.) zum Minister für Justiz sowie zum Minister für Kultus und Unterricht, der bisherige Finanzminister Dr. Joseph Schmitt (Z.) wiederum zum Finanzminister und der von den Sozialdemokraten vorgeschlagene erste Vizepräsident des Landtages, Emil Weier, zum Staatsrat. Die Wahl des Staatspräsidenten fiel auf den Finanzminister Schmitt, die des stellvertretenden Staatspräsidenten auf Dr. Remmele.

Mit aller Kraft gegen den Volkenscheid

Beschluss des sozialdemokratischen Parteiaussschusses

SPD. Berlin, 20. November. Der Parteiaussschuß der SPD. faßte am Donnerstag zu dem Ergebnis des Volksbegehrens folgenden Beschluß: „Die Partei wird sich mit gesammelter Kraft für ein Scheitern des Volkenscheids und damit für eine Verstärkung der Niederlage der Rechtsaktion einsetzen.“

Für den am 22. Dezember 1929 stattfindenden Volks-

entscheid über den Gesetzentwurf zum Young-Plan fordern der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands und der Parteiaussschuß deshalb zum Fernbleiben von der Abstimmung auf. Wahlberechtigte, die sich dem Terror der Reaktion, besonders in kleineren Orten, nicht entziehen können und gezwungen werden, zum Volkenscheid zu gehen, sollen ihre Stimme unguiltig machen, indem sie sowohl das Ja wie auch das Nein durchkreuzen.“

Zugleich behandelte der Parteiaussschuß das Ergebnis der Provinziallandtagswahlen in seiner Wirkung auf die Zusammensetzung des preussischen Staatsrats und des Reichsrats.

Herum das Steuer!

Deutschnationale Forderungen an den Deutschnationalen Parteitag

Die Deutschnationale Volkspartei durchlebt eine schwere Krise. Sie ist so schwer, daß auch die deutschnationale Presse nicht den Versuch macht, sie zu lenken. Offen lobt in den deutschnationalen Blättern der Kampf um den künftigen Kurs der Partei. Das Volksbegehren, ursprünglich von Hugenberg als „Siegesparteitag“ gedacht, ist zur vollendeten Niederlage geworden, mag die notwendige Stimmengahl erreicht sein oder nicht. Mit Schrecken haben die einsichtigeren Kreise der Partei gesehen, wohin die Deutschnationale Partei unter Hugenbergs Führung innerhalb eines Jahres gekommen ist. Der Niedergang ist so offenkundig, daß er auch von keiner Seite der Partei gelehnet werden kann.

In dieser Situation tritt heute in Kassel der deutschnationale Parteitag zusammen. Es darf ruhig gesagt werden, daß er die Aufmerksamkeit aller politischen Kreise auf sich lenkt. Der Kampf der Richtungen wird voraussichtlich in voller Schärfe entbrennen, mögen auch die offiziellen Themata wenig darauf hindeuten. Die geschickteste Regie wird nicht verhindern können, daß die Gegenkräfte auch in den öffentlichen Sitzungen zutage treten. Wie tief der Konflikt zwischen den um die Macht in der Partei ringenden Richtungen geht, läßt ein Artikel erkennen, den die Hamburger Nachrichten von ihrem Berliner Mitarbeiter als Vorschau zu dem Parteitag in Kassel veröffentlichten, und der sich in seiner Tendenz mit ähnlichen Betrachtungen der Deutschen Tageszeitung deckt. Diese Vorschau ist ein einziger Schrei nach radikalem Kurswechsel; sie eine ebenso offene wie entschiedene Abgabe an den Hugenberg-Kurs, der die Partei an den Rand des Verderbens geführt hat und der insbesondere von den altkonservativen und agrarischen Kreisen der Partei für immer unerträglich gehalten wird.

Wohl selten habe — so führen die Hamburger Nachrichten an — ein Parteitag vor einer so schwierigen politischen Situation gestanden, wie dieser. Die Parteileitung sei sich des Ernstes der Situation auch voll bewußt. Sie wisse, daß von den Beschlüssen des Parteitages nicht nur das Schicksal der Deutschnationalen Volkspartei, sondern aller Voraussetzungen nach das Schicksal aller nichtmarxistischen Kreise abhängt. Die Stellung, die die Deutschnationale Volkspartei beziehe, sei entscheidend für die Stärke oder Schwäche, die das deutsche Bürgertum gegenüber dem Marxismus in den kommenden Monaten zeigen werde.

Epricht schon aus diesen Worten die große Sorge um die Entwicklung der Deutschnationalen Partei, so wird aus den weiteren Ausführungen ganz offenbar, wie sehr der Hugenberg-Kurs weite Kreise der Partei mit Schrecken erfüllt. Was die Hamburger Nachrichten als die Aufgabe der Deutschnationalen Partei in der nächsten Zeit herausarbeiten, unterscheidet sich zwar nicht im Ziel von den Absichten Hugenberg, ist aber in der Methode ganz anders gerichtet. Der Kampf um das Volksbegehren und der Ausgang der Wahlen haben, so legen die Hamburger Nachrichten dar, gezeigt, um welche Kräfte es sich handelt, die durch die Deutschnationale Volkspartei zusammengefaßt werden müßten. Man beobachte auf der einen Seite ein starkes Anmahnen des politischen Radikalismus und auf der andern Seite ein immer stärkeres Vordringen des berufsständischen Gedankens. Der Radikalismus aber sei das Kind der Verzweiflung. Es liege in seiner Natur, daß er zerfibre, solange er kein positives Ziel sehe. Er könne nur zu einer Vollendung im guten Sinne gebracht werden, wenn man ihm ein staatspolitisches Ziel gegenüberstellen könne. Die berufsständischen Parteien seien ebenso Kinder der Ver-

Für den nicht ausreichenden Besizer werden die bereits erschienenen Kapitel dieses Romans auf Wunsch kostenlos nachgeschickt.

Hunger

Von Knut Hamsun
Neue berechtigte Uebersetzung von J. Sandmeier.

Ich erwachte am nächsten Tag in Schweiß gebadet, feucht am ganzen Körper; das Fieber hatte mich gewaltig erfaßt. Im ersten Augenblick war ich mir nicht klar darüber, was gestern mit mir vorgegangen war, ich sah mich mit Erschrecken um, fühlte mein Wesen vollständig verlauscht, kannte mich gar nicht wieder. Ich tastete Arme und Beine ab, fiel in Erschrecken darüber, daß das Fenster in dieser und nicht in der gerade entgegengesetzten Wand war und hörte das Stampfen der Pferde unten im Hof, als käme es von oben. Mir war ziemlich übel.

Das Haar lag mir naß und kalt um die Stirne; ich stüßte mich auf den Ellbogen und sah aufs Kopfkissen nieder; auch hier lag nasses Haar in kleinen Büscheln. Meine Füße waren im Lauf der Nacht in den Schuhen angeschwollen; aber sie schmerzten nicht, ich konnte nur die Zehen nicht gut bewegen. Als es gegen das Ende des Nachmittags ging und bereits ein wenig zu dümmern begonnen hatte, stand ich vom Bett auf und machte mir im Zimmer zu schaffen. Ich tat kleine vorläufige Schritte, versuchte mich im Gleichgewicht zu halten und schonte meine Füße soviel als möglich. Ich litt nicht sehr und weinte nicht; ich war eigentlich nicht traurig, war im Gegenteil unendlich zufrieden; es kam mir nicht in den Sinn, daß irgend etwas anders sein könnte, als es war. Dann ging ich aus. Das einzige, was mich ein wenig störte, war trotz meines

Chels vor Essen der Hunger. Ich begann wieder einen schmerzhaften Appetit zu fühlen, eine innere gesträubte Ekstase, die ständig schlimmer wurde. Unabwendig nagte es in meiner Brust, vollführte eine schweigende, seltsame Arbeit da drinnen. Es war wie ein Duzend winzig kleiner, feiner Tiere, die den Kopf auf die Seite legten und ein bißchen nagten, darauf den Kopf auf die andere Seite legten und ein bißchen nagten, einen Augenblick vollkommen still lagen, wieder anfangen, sich ohne Lärm und Haß einbohrend und überall leere Strecken hinterließen.

Ich war nicht krank, nur matt, ich begann zu schwitzen. Ich wollte zum Statorium gehen, um dort ein wenig auszuruhn; aber der Weg war lang und beschwerlich; endlich war ich beinahe dort, ich stand an der Ecke vom Marktplatz und der Torstraße. Der Schweiß rann mir in die Augen, benetzte meine Brille und machte mich blind, und ich war so eben stehengeblieben, um mich ein wenig abzutrocknen. Ich merkte nicht, wo ich stand, dachte nicht darüber nach; der Lärm um mich her war fürchterlich.

Plötzlich ertönt ein Ruf, ein kalter, scharfer Warnungsruf. Ich höre diesen Ruf, höre ihn sehr gut und rücke nervös zur Seite, mache einen Schritt, so schnell meine schlechten Beine sich bewegen können. Ein Ungeheuer von einem Brotwagen fährt dicht an mir vorbei und streift meinen Rock mit dem Rad; wäre ich etwas schlanker gewesen, wäre ich ganz frei ausgegangen. Ich hätte vielleicht etwas schlanker sein können, ein ganz klein wenig, wenn ich mich angezogen hätte; nun war nichts mehr zu machen, mein einer Fuß tat mir weh, ein paar Zehen waren zerquetscht worden. Ich fühlte, wie sie sich im Schuh gleichsam zusammenkrümmten.

Der Wagenführer hält die Pferde mit aller Kraft an; er dreht sich auf dem Wagen um und fragt entsezt, wie es gehe. Nun, es hätte schlimmer ausfallen können... es sei wohl nicht so gefährlich... ich glaube nicht, daß etwas gebrochen sei... Oh, bitte sehr... Ich ging, so schnell ich konnte, zu einer Bank; diese vielen Menschen, die um mich her stehengeblieben und mich anglosten, störten mich. Eigentlich war es kein Todesstoß, es war verhältnismäßig gut gegangen, wenn das Unglück schon einmal geschehen mußte. Das Herz war, daß mein Schuh

zerquetscht, die Sohle von der Kappe abgerissen worden war. Ich hob den Fuß und sah Blut in der Öffnung. Na, es war von keiner Seite mit Absicht geschehen, es war nicht die Absicht des Mannes gewesen, mir noch Schlimmeres zuzufügen; er hatte sehr erschrocken ausgesehen. Wenn ich ihn vielleicht um ein kleines Brot vom Wagen gebeten hätte, so hätte ich es bekommen. Er hätte es mir gewiß mit Freuden gegeben. Möge Gott es ihm vergelten.

Ich hungerte schwer und wußte nicht, wie ich meinen schmerzhaften Appetit loswerden sollte. Ich wand mich auf der Bank hin und her und bog die Brust bis auf meine Knie hinunter. Als es dunkel wurde, schlich ich zum Rathaus.

Gott weiß, wie ich dahin kam — ich setzte mich auf die Kannte der Balustrade. Ich riß die eine Tasche aus meinem Rock heraus und fing an, darauf zu kauen, übrigens ohne irgendwelche Absicht, mit finsterner Miene, die Augen starr geradeaus gerichtet, ohne etwas zu sehen. Ich hörte einige kleine Kinder um mich herum spielen und vernahm es instinktmäßig, wenn ein Spaziergänger an mir vorbeiging; sonst beachtete ich nichts.

Da fällt mir plötzlich ein, in einen der Basare unter mir zu gehen und ein Stück rohes Fleisch zu holen. Ich stehe auf und gehe quer über die Balustrade, bis zum andern Ende des Basarabades und steige hinab. Als ich beinahe bis zur Fleischbank hinuntergekommen war, rief ich in die Treppenhöhle hinauf und drohte zurück, als spräche ich zu einem Hund da oben, und wandte mich frech an den ersten Metzger, den ich traf.

Ich, seien Sie so gut und geben Sie mir einen Knochen für meinen Hund! sagte ich. Nur einen Knochen. Es braucht nichts daran zu sein; er soll nur etwas im Maul zu tragen haben.

Ich erhielt einen Knochen, einen prächtigen kleinen Knochen, an dem noch etwas Fleisch war, und steckte ihn unter den Rock. Ich danke dem Mann so herzlich, daß er mich erkaufte anjah.

Nichts zu danken, erwiderte er. Doch, sagen Sie das nicht, murmelte ich, es ist sehr freundlich von Ihnen. Und ich ging hinauf. Das Herz schlug stark in mir.

Aus dem Inhalt

- Politik und allgemeiner Teil:
 - Der Kampf um die Saar.
 - Herum das Steuer! — Neue Nachrichten Hugenberg, Dietrichs Agrarprogramm.
 - Sozialdemokratie mit aller Kraft gegen den Volkenscheid.
 - Die Auflösung der Föderation.
 - Unwahre Nachrichten über die Düsseldorfster Morde.
- Tagesbericht:
 - Aus dem Verkehrsanschuß.
 - Die Holzene Stadt.
- Kunst und Wissenschaft:
 - Das Muster. Eine Märchenaufführung.
- Feuilleton:
 - André Gide: Der Einfluß Deutschlands auf Frankreich.
 - Aus aller Welt.
 - Arbeiterportrandaum.

Ich schlich mich so tief als möglich in den Schmiedgang und blieb vor einem verfallenen Tor in einem Hinterhof stehen. Von keiner Seite war ein Licht zu sehen, es war wundervoll dunkel rings um mich; ich begann an dem Knochen zu nagen.

Er schmeckte nach nichts; ein erstickender Geruch von altem Blut flog in ihm auf, und ich mußte mich sofort erbrechen. Ich versuchte es wieder. Wenn ich es nur bei mir behalten könnte, würde es wohl seine Wirkung tun; es galt, den Magen zu beruhigen. Ich erbrach mich wieder. Ich wurde zornig, bis heftig in das Fleisch, zerrte ein Stückchen ab und würgte es mit Gewalt hinunter. Und es nützte doch nichts; sobald die kleinen Fleischbrocken im Magen warm geworden waren, kamen sie wieder herauf. Wahr'n'ang ballte ich die Hände, war vor Hilflosigkeit dem Weinen nahe und nagte wie ein Beseffener; ich meinte, daß der Knochen naß und schmutzig wurde von den Tränen, erbrach mich, fluchte und nagte wieder, weinte, als wollte mir das Herz brechen, und übergab mich abermals. Ich wünschte mit lauter Stimme alle Mächte der Welt zur Hölle.

Fortsetzung folgt.

zweiflung wie der Radikalismus; aber während man jenen das Erbit des größeren Idealismus zusprechen könnte, seien die berufständlichen Parteien realistisch. Darum müsse die deutschnationale Partei einen Ausgleich zu finden suchen zwischen dem politischen Idealismus und den materiellen Forderungen ihrer Anhänger. Der deutschnationale Parteitag müsse weiter ein deutschnationales Staatsideal klar herausarbeiten, das nach Form und Inhalt in die heutige Zeit passe, und geeignet sei, für politische Mitarbeit zu werden. Diese beiden Aufgaben müssten unter allen Umständen gelöst werden, wenn die deutschnationale Volkspartei nicht ihre Daseinsberechtigung verlieren wolle.

Sind diese beiden grundlegenden Forderungen der offenkundige Ausdruck der Befürchtung, daß die deutschnationale Volkspartei bei Fortsetzung ihrer bisherigen Taktik immer mehr Anhänger an die Nationalsozialisten und an die Wirtschaftspartei verlieren werde, so tritt in den weiteren Darlegungen die Befürchtung hervor, daß die deutschnationalen und vor allen Dingen die zur Zeit noch hinter ihr stehenden agrarischen Kreise durch die unfruchtbar radikale Oppositionsstellung immer weiter von der Einflußnahme auf die praktische Politik ausgeschlossen werden könnten. Deshalb wird mit Nachdruck die Forderung erhoben, das Verhältnis zu den anderen bürgerlichen Parteien so zu ordnen, daß wieder eine Zusammenarbeit möglich sei, um die Sozialdemokratie von der Macht im Staate abzurufen. Die Hamburger Nachrichten gehen von der Frage aus, ob die deutschnationale Volkspartei in der Lage sei, gegebenenfalls allein die Macht im Staate zu erlangen. Sie antworten selbst, es bedürfe keines Beweises, um die Frage zu verneinen. Aus dieser Erkenntnis der Begrenztheit der eigenen Kräfte leiten die Hamburger Nachrichten die Verpflichtung ab, das politische Handeln darauf einzurichten, daß man bündnisfähig für andere politische Gruppen sei. Dazu sei notwendig, den übrigen staatsbürgerlichen Parteien loyal und ehrlich gegenüberzutreten und bereitwillige Mitarbeit am Staat und ehrlichen Kameradschaftsgeist auch im politischen Kampfe zu zeigen. Das ist ein hartes Urteil über den bisherigen Kurs der deutschnationalen Volkspartei; denn es drückt mit aller Schärfe aus, daß die deutschnationale Volkspartei bisher nicht den Grad der Loyalität und der politischen Ehrlichkeit besessen hat, der notwendig ist, um sie als eine ernsthafte politische Partei zu werten. Es ist aber auch eine scharfe Verurteilung des Hugenberg-Kurses und der Hugenberg-Methode, von denen allerdings auch die Hamburger Nachrichten sich keineswegs freigehalten

haben, sondern die sie im weitgehenden Maße mitgeleitet haben. So fordern die Hamburger Nachrichten nicht nur eine Abkehr von jenen ablen Methoden und bezeichnen als dritte Aufgabe des Parteitages, er müsse zeigen, daß die deutschnationale Volkspartei eine positiv eingestellte Staatspartei sei. Der Parteitag werde nur seinen Sinn erfüllen, wenn er die Partei hinausführe aus ihrem Kampf gegen irgendetwas auf die Ebene, auf der man für etwas kämpft. Man wird in diesen Ausführungen nicht nur eine Augenblicksmeinung, sondern eine ernsthafte Willensänderung erblicken müssen, die zu beachten auch dann notwendig sein wird, wenn der deutschnationale Parteitag nicht den hier skizzierten Erwartungen entspricht, sondern weiterhin den Hugenberg-Kurs beibehält. Der deutschnationale Parteivorstand hat ja schon gestern abend seinem Vorsitzenden Hugenberg ein großes Vertrauensvotum erteilt und ihn sogar mit neuen Vollmachten ausgestattet. Es wird abzuwarten sein, ob der Parteitag dem Parteivorstand folgen wird.

Der Sozialdemokrat könnte — wollte man nur nach den nachfolgenden Tagesaufgaben urteilen — das Festhalten am Hugenberg-Kurs nur recht sein. Sie würde dadurch in keiner Weise von der Bahn ihrer sachlichen Politik abgedrängt werden können. Aber es darf doch nicht verkannt werden, daß diese Strauchritermethoden in der Politik, die von der Front Hugenberg-Sittler-Selbte gepflegt werden, auf die Dauer zu einer Verflachung und Verdünnung des politischen Kampfes führen müssen. Sich ewig mit bloßen Schlagworten auseinanderzusetzen zu müssen, deren Unfruchtbarkeit auf den ersten Blick erkennbar ist, läßt schließlich die Erörterung und Auseinandersetzung über die wirklich geistigen Probleme unserer gesamten Kultur- und Wirtschaftspolitik auf einen immer kleineren Personenkreis begrenzen. Die Fernhaltung der Massen von diesem großen geistig-politischen Kampf aber ist der Tod jeder Demokratie. Der Diktator Hugenberg hat so von seinem Standpunkt aus eine gar nicht so sinnwidrige Methode verfolgt; denn er lehnt die Mitbestimmung der Massen entschieden ab. In seiner Rechnung steckt nur der Fehler, daß er die Gegenwirkung der übrigen Parteien, besonders der Sozialdemokratie, deren politische Erziehungsarbeit sich auch durch die überflüssig nationalsozialistische Schlagwortpolitik nicht wegwischen läßt, nicht eingeseht hat. Aber dennoch hat die Sozialdemokratie ein großes Interesse daran, auf der Gegenseite Gegner zu haben, mit denen es sich lohnt, geistige Auseinandersetzungen zu pflegen; denn nur der geistige Kampf scharft das eigene Gemissen und zwingt auch zu tieferem Durchdenken der eigenen Ziele.

Neue Machtbefugnisse Hugenbergs?

Vertrauensvotum des Parteivorstandes / Für Beibehaltung des Zuchthausparagrafen

SPD. Kassel, 22. November. In der Donnerstagssitzung des Vorstandes legte Hugenberg in längerer Ausführung die Leitlinie seines politischen Handelns und Willens dar. Diese Leitlinie wurden vom Parteivorstand (der bekanntlich fast ausschließlich von den engeren Anhängern der Hugenberg-Richtung zusammengesetzt ist — Die Red.) in zusammengefaßter Form mit 80 gegen 6 Stimmen als für alle Parteiorganisationen bindend

zu einer Art „Parteidogma“ erhoben. Damit hat Hugenberg praktisch eine Erneuerung seiner Befugnisse erhalten. Im übrigen beschloß der Parteivorstand, den künftigen Parteitag ohne jeden Vorbehalt zu unterstützen. Mit anderen Worten: Der Zuchthausparagraf wird aufrechterhalten. Hugenberg soll darüber hinaus der Ermächtigung Ausdruck gegeben haben, daß auch die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei den § 4 im Reichstag unterstützen, das heißt daß sie geschlossen für ihn stimmt.

Die Entscheidung ist noch nicht gefallen... In der deutschnationalen Berliner Wochenzeitung schreibt zu der Vorstandssitzung der deutschnationalen Partei:

„Das Referat des Abgeordneten Hugenberg war nach unserm

Informationen lediglich der Ausgangspunkt einer Debatte, die sich über fünf Stunden hinzog und in der der § 4 des Volksbegehrens eine sehr starke Rolle spielte. Leider mußte der Abgeordnete seine Rede schon um 7 Uhr die Versammlung verlassen, um sich zu einer Landtagsbesprechung zu begeben. Nach teilweise sehr lebhaften Debatten wurde eine Entscheidung angenommen, die die politische Richtlinien für die deutschnationale Volkspartei mit Bezug auf Volksbegehren, Volksentscheid usw. enthält und bei der der „bindende Charakter“ für alle Parteifunktionen das hervorsteckendste Merkmal ist. Die Entscheidung wurde mit 80 gegen 6 Stimmen angenommen. Ein anderes Stimmverhältnis in diesem Gremium, das seinerzeit durch Geheimrat Hugenberg zusammengebracht wurde, war nicht zu erwarten, um so mehr auch als die mit freikonservativer Richtung der Reichstagsfraktion nicht in corpore, sondern nur durch einige Herren vertreten war.

In der Reichstagsfraktion hatte, soviel wir wissen, der Parteivorstand eine mit wesentlichen anders gelagerten Stimmverhältnisse zu tun.

Es bleibt daher abzuwarten, welchen Eindruck die „Bindung“ der Parteifunktionen in dem geistigen Bereich des Parteivorstandes auf die Reichstagsfraktion in der nächsten Woche macht, wenn der Reichstag zusammentritt. Die Entscheidung darüber, ob der Kurs der deutschnationalen Politik an der Seite Sittlers weiter geht oder nicht, scheint also um kurze Zeit, vielleicht nur um wenige Tage verlagert zu sein.“

Deutsches Eigentum auf Reparationskonto

Erhöhen des Saldos

SPD. London, 21. November. Am Donnerstag stellte Schachinger Saldos im Antragsbuch zur Frage der Liquidation des Privateigentums ehemals feindlicher Staatsbürger fest, er habe angesichts der irdischen Propaganda, die in der letzten Zeit betrieben worden sei, die britischen Experten, die am Justizkommissionen des Young-Planes in Paris beteiligt gewesen seien, befragt, und sei dahingehend unterrichtet worden, daß die Frage der Verwendung der Ueberflüsse aus der Liquidation des deutschen Eigentums in Paris ausgiebig erörtert worden sei. Nach Auffassung der Sachverständigen sämtlicher Gläubigerstaaten sollten die Ergebnisse der Liquidation in Uebereinstimmung mit dem Friedensvertrag von den Gläubigerstaaten zurückgehalten werden, und weder in ihrer Gesamtheit noch teilweise an Deutschland zurückgezahlt werden. Die Sachverständigen der Gläubigerstaaten hätten sich lediglich unter dieser Voraussetzung bereitgefunden, die im Young-Plan vorgeschlagene Herabsetzung der deutschen Verbindlichkeiten ihren Regierungen zu empfehlen.

Die deutsche Regierung sei dahingehend unterrichtet worden, daß die Liquidationsüberschüsse auf das deutsche Reparationskonto gutgeschrieben werden würden.

Vertrag von Versailles Sündenquell

Die Times bezeichnen Saldos Erklärung als „eine unangenehme Abklärung“, das volkswirtschaftliche Haus habe sie aufgenommen. Das Blatt bemerkt, es sei ansehbar aus rechtlichen

Gründen die ursprüngliche Beschlagnahme gewesen sein möge, so seien doch der Status des feindlichen Eigentums und die Rechte der verschiedenen Parteien hier im Vertrag von Versailles bestimmt und daher von der deutschen Regierung anerkannt worden. Die deutsche Regierung hätte ihre Unterthanen erschnüffeln sollen, statt die bedingungslose Rückzahlung zu fordern. Saldos hätte den Wert des nicht liquidierten deutschen Eigentums auf 5 Millionen Pfund Sterling, davon seien 10% besonderer Regelung vorbehalten.

Die Vereinigung der in England enteigneten Deutschen veröffentlicht dazu eine Erklärung, in der die Frage aufgeworfen wird, ob denn nicht im Young-Ausschuß bei der Erörterung dessen, was Deutschland zahlen kann, auch die Entschädigungszahlungen berücksichtigt seien, die Deutschland auf Grund des Vertrages seinen eigenen Unterthanen leisten mußte. Diese Zahlungen würden mehr als 10% vollständige Annuitäten unter dem Young-Plan gleichkommen sein. Wenn, so heißt es weiter, die Vereinigten Staaten 100% freigeben können, Südafrika 95% und Japan 70%, soll Großbritannien seinen nicht über die Lasten hinweg, daß Saldos und die Labourregierung nicht ihren Meinungen folgen können, sondern an den Stand der politischen Kräfte neubunden sind. Die Mehrheit des Unterhauses will nicht die Frage, also bleibt die Auffassung der Sachverständigen sämtlicher Gläubigerstaaten in Kraft. Mit Recht hätte die Beschlagnahme nichts zu tun, sie war „gesetzlicher“ Raub. Aber diejenigen Engländer, die den von Saldos zurückkehrenden Saldos als Nationalhelden gefeiert haben, würden ihn steigen, wenn er den Raub freigäbe!

Diskontermäßigung. Die Bank von England und die Bank von Paris wegen haben gleichmäßig den Diskont von 6 auf 5 1/2% ermäßigt.

Auf den Haftensatzungsantrag für Kappel und Genossen hat der Untersuchungsrichter in Reife entschieden, daß die Angeklagten von der weiteren Untersuchung ausgeschlossen sind und in Haft bleiben sollen, wenn sie insgesamt eine Kaution von 20 000 M hinterlegen.

Dieterichs Agrarprogramm

Befestigung des Roggenpreises / Verfütterungs- und Transportprämie Gleitender Schutz Zoll

Der Reichsernährungsminister hat am Donnerstag sein Agrarprogramm veröffentlicht. Man kann dem Minister befehlen, daß er eine ganze Reihe von Vorschlägen der Grünen Front, die zum größten Teil nur dem Agitationsbedürfnis der großagrarischen Organisationen entsprungen sind, ablehnt und in seinem Programm nicht berücksichtigt. Andererseits hat er den Forderungen der Agrarier, beispielsweise beim Getreidezoll, in einem Ausmaß nachgegeben, das noch der Korrektur im Reichstag bedarf. Der Ernährungsminister kann allerdings für sich in Anspruch nehmen, daß er in seinem Programm hinsichtlich der Getreidezölle den Uebergang vom starren zum gleitenden Schutz Zoll grundsätzlich vollzieht. Er geht dabei von so hohen Preisen aus, daß die von ihm vorgeschlagene Ausgleichgebühr, an sich ein verkappter Zoll, für absehbare Zeit zu einem Zoll auf jeden Fall wird.

Der Sozialdemokratische Pressedienst berichtet über das Programm kritisch wie folgt:

Im Vordergrund des Programms steht der Plan einer Roggenpreiskontrollierung, und zwar handelt es sich in erster Linie darum, durch eine Verfütterungsprämie den Transport von Roggen aus Ostdeutschland nach Westdeutschland in Gang zu bringen. Ostdeutschland ist Roggenüberflutungsgebiet.

Es muß mit Hilfe von Einfuhrerlösen Roggen auf den Weltmarkt werfen, wodurch die Reichskasse pro ausgeführte Tonne Roggen einen Verlust bis 80 M erleidet. In Westdeutschland ist der Roggenmangel. Hier müssen die Schweinemäster ausländische Getreide beziehen. Man will man die ausländische Getreide in den Schweinemastgebieten durch den Roggen Ostdeutschlands verdrängen. Die Verwirklichung dieses Plans scheiterte bisher an der feuren Fackel. Um nun den Roggentransport aus dem Osten nach dem Westen zu ermöglichen, sollen

pro Tonne Roggen Staatszuschüsse in Höhe von 40 M gegeben werden. Der Reichskasse dürfte dadurch keine Mehrbelastung entstehen, da sich die Roggenausfuhr mit ihren Einfuhrschweineverlusten in dem Maße verringern muß, wie der Roggentransport von Osten nach dem Westen zunimmt.

Aus den vielen Vorschlägen zur Senkung der Roggenpreise, die meist alle über das Ziel hinauschießen und volkswirtschaftliche Vernunft und volkswirtschaftliche Begründung in bedenklichem Ausmaß entbehren, hat der Reichsernährungsminister die Verfütterungs- und Transportprämie

herausgegriffen, die unter Umständen Besserung auf dem Roggenmarkt vertritt. Dabei muß man sich aber im klaren sein, daß man mit allen diesen Mitteln die Roggenkrise nicht überwinden kann.

Der Vorschlag der Verfütterungs- und Transportprämie wird durch einen anderen ergänzt, der die

Erhöhung des Futtermittelzolls von 2 auf 5 M vorzieht. Es handelt sich hier um eine Forderung der Grünen Front. Der Minister hat diese Forderung aber nicht in Rang und Reihenfolge akzeptiert, sondern sich für eine bedingte Erhöhung des Futtermittelzolls ausgesprochen. Der bisherige Zoll in Höhe von 2 M pro Doppelzentner soll beibehalten werden, wo sich die

Käufer ausländischer Futtermittel verpflichten, ein bestimmtes Quantum deutschen Roggens zu kaufen.

Er erhöht sich aber auf 5 M, wo diese Verpflichtung nicht vorliegt. Setzt sich diese Regelung durch, woran nicht zu zweifeln ist, so werden dem deutschen Roggen in Westdeutschland wichtige Absatzgebiete geschaffen. Verfütterungstechnisch ist der Ertrag von ausländischer Futtermittel durch Roggen teilweise durchaus möglich, wie verschiedene Versuche gezeigt haben.

Dem Roggenproblem wird schließlich im Agrarprogramm noch von der Seite der Ausfuhr zu Worte gesprochen. Die Verhältnisse liegen hier so, daß Polen nach dem Beispiel Deutschlands Exportprämien eingeführt hat, wodurch sich der Roggenpreis in Polen selbst um 10 M erhöht. Polen kann aber mit Hilfe dieser Exportprämie seinen Roggen zu billigeren Preisen auf den Weltmarkt werfen und bereicht seit Wochen ein für die deutsche Roggenausfuhr ganz empfindliches Dumping. Es ist hier der Gedanke aufgefaßt, zu einer deutsch-polnischen Verständigung auf dem Gebiet der Roggenausfuhr zu kommen. Die Dinge scheinen nun so weit gediehen zu sein, daß in den Vorschlägen des Reichsernährungsministers der Plan einer

Roggenausfuhrkonvention zwischen Deutschland und Polen entwickelt wird. Kommt es zu einer solchen Konvention, dann ist zu hoffen, daß der übermäßige Druck auf dem Weltmarktpreis zumindestens vermindert wird. Der frühere Ernährungsminister und Delegationsführer in den Polenverhandlungen, Dr. Bernatzki, hat an diesem Problem jahrelang herumgedrückt, ohne zu Erfolgen zu kommen. Daß man jetzt mit einer Konvention rechnen kann, dürfte nicht zuletzt auf den vor einiger Zeit ernannten sozialdemokratischen Reichskommissar für die deutsche Getreidewirtschaft zurückzuführen sein. Mit Hilfe der Konvention wird man die Einfuhrpreise von ihrer jetzigen Höhe (8 bis 6,50 M) auf 5 bis 5,50 M heruntersetzen können. Uebrigens ist zu fordern, daß die Einfuhrpreise stabil gehalten werden, um eine flinkere

Seit 43 Jahren sind wir das führende Haus für

Herren- u. Knaben-Bekleidung

Wir sind daher immer in der Lage, Sie äußerst vorteilhaft zu bedienen. — Denken Sie daran, bevor Sie Ihre Einkäufe machen.



H. Dyckhoff

Hamburg, Große Bleichen, Ecke Poststraße

Der Einfluß Deutschlands auf Frankreich

Von André Gide

„Der Einfluß des deutschen Geisteslebens auf Frankreich? — Es gibt nicht viel Neues an diese Frage zu sagen. Und doch mag man das Alle wiederholen, weil man niemals aufhören wird, daran zu lernen. Es scheint mir ungewisshaf, daß Frankreich im allgemeinen auf Deutschland nachhaltiger gewirkt hat, als Deutschland auf uns. Es ist unmöglich, eine entscheidende Antwort zu geben; die Beziehungen der beiden Länder sind zu labil. — Der deutsche Einfluß hat sich in Frankreich auf einige hervorragende Köpfe beschränkt, das heißt auf eine sehr beschränkte intellektuelle Schicht. Während der Einfluß Frankreichs auf Deutschland ein Einfluß der Form ist, war der Einfluß Deutschlands auf Frankreich weltanschaulich methodisch. Er hatte seine Quellen vorzüglich in der Wissenschaft, der Theologie und der Philosophie, besonders in Kant, Fichte, Schopenhauer und selbst Schopenhauer, dem Vertreter des naturalistischen Pantheismus. Die deutsche Romantik hat kaum nachhaltigen Widerhall, nur einige begeisterte Bewunderer gefunden. Realismus hat ebensowenig gewirkt wie etwa Jean Paul.“

Der Einfluß des wert gewesenen wäre, die größte Rolle zu spielen, der Goethe, hat sich nur bei einzelnen Geistes, die seiner Wirkung würdig sind, gezeigt. Im der ganzen Weltliteratur gibt es für ihn kein Äquivalent. Er ist die einzige literarische Persönlichkeit, die wir in ihrer weisen Ueberlegenheit gewissen Erzeugnissen des geistigen Lebens entgegenstellen können. Ein vollkommen rationaler Einfluß zwar, der aber in nichts das Dichterische beeinträchtigt. Der einzige, den wir von uns aus Goethe an die Seite stellen können, wäre Montaigne, der berühmte Humanist und das größte ethische Temperament Frankreichs. Und doch — wie unendlich wichtiger ist Goethe! — Goethes Einwirkungen auf uns beschränken sich fast ausschließlich auf das Gebiet der Moral, sie sind gleich Null im Bereich des künstlerischen. Oder besser: — die künstlerischen Einwirkungen des künstlerischen. Oder Künstler werden in den Strom des geistigen Lebens hineingeworfen, werden mit ihm zu einer vollkommenen Einheit, die freilich für uns von nicht abgrenzbarer Bedeutung war und ist. Auch Nietzsche's Werk hat Spuren hinterlassen. — Es ist schwer zu sagen, ob man sein Erscheinen gutheißen soll. Man muß die Schäden gegen die Vorteile halten, und die Waage lenkt sich bedingungslos zugunsten der ersteren. Er ist hier ebenso misver-

standen worden wie in Deutschland, und leider kommt man nicht um die Feststellung herum, daß gerade diese Irrtümer ihm zu seiner weithin sichtbaren Position verholfen haben. Sein „Uebermensch“ und „Zur Genealogie der Moral“ war wie eine Fahne am Abgrund, zu der man Unmengen von Dingen trug, die Nietzsche selbst zutiefst verachtet haben würde.

Die großen Franzosen, die wirklich einen nachhaltigen Einfluß auf Deutschland erfahren haben, sind Renan — der Schüler von Bauer und Strauss — und heute Romain Rolland —, man darf sagen, daß es die einzigen sind.“

„So, glauben Sie, daß eine direkte Wirkung von Volk zu Volk kaum festzustellen ist?“

„In der Vergangenheit nicht. Heute kann man allerdings eine gewisse Umstellung konstatieren. Beziehungen zu Deutschland machen sich in einer bisher unbekanntem Maße fühlbar. Es ist kein Zweifel, daß wir alle unter Augenmerk auf Deutschland richten; aber es ist unmöglich, diesen Einfluß auch nur mit annähernder Sicherheit abzuschätzen. Niemals war er so unbestimmt. — Es gibt einleuchtende Gründe für diese Erscheinung. Das Beste und Wichtigste was wir aus Deutschland erfahren, ist nicht in einigen prominenten Gebieten lokalisiert, und dennoch fühlen wir es sehr, sehr stark. Man kann gar keine Namen nennen, was wir am deutlichsten hören, ist heute noch wie das Stimmeln von Kindern, ist nicht sinnvoll geordnetem Satz geworden. Es sind mehr Versprechungen als Verwirklichungen, mehr Streben als Können. Aber wir haben Vertrauen zu Deutschland und ebensowohl Begierde, es wirklich zu verstehen. Ein Wissensdrang, der sich am lebhaftesten im großen Interesse der Menge für den deutschen Film manifestiert. Die Denkmäler, auch außerhalb der Literatur, glauben daran, daß das deutsche Kino von europäischer Bedeutung werden kann, wenn es sich von den Einflüssen Hollywoods freimacht. Wir haben eine Reihe deutscher Filme gesehen, und haben eine feste Ueberzeugung gewonnen, daß sich hier ein Weg zeigt, auf dem man weitergehen muß.“

Könnte es nicht den Anschein haben, daß die mangelnde Anteilnahme des hiesigen Publikums für die Arbeit der lebenden deutschen Dichter Ihrer Ansicht von den Franko-deutschen Beziehungen, die Sie doch offenbar günstig beurteilen, zuwiderläuft?“

„Die moderne deutsche Literatur hat in der Tat in Frankreich sehr geringe Erfolge, eigentlich ist sie kaum bekannt. Es gehört zu den auffallendsten Eigenheiten des literarischen Frankreichs, daß es sich in seiner ganzen Entwicklung der Aufnahme fremder Elemente instinktiv entgegen hat — man kann nicht entscheiden, ob zu seinem Nutzen oder Schaden. Rainer Maria Rilke ist anzunehmen — und doch, hätte er nicht so lange unter uns gelebt, es wäre ihm nicht besser ergangen als Thomas Mann, den man

in England und Amerika zu lieben beginnt, während er bei uns fast unbekannt geblieben ist. Einige wenige verehren ihn, das Gros hat kaum seinen Namen gehört. — Nathanael hätte für das gegenläufige Verhältnis von immer größerer Bedeutung werden können. Sein Tod ist ein europäisches Unglück gewesen, man ist sich dessen viel zu wenig bewußt geworden. Er war einer der wenigen Männer, die großer Talent auf jedem intellektuellen Gebiet fähig sind. Er hat keine lebhaft, mächtige Intelligenz nicht in Handlungen umgesetzt können; er hätte vieles erreicht, wenn er hätte weiter leben dürfen.“

Gibt es bei diesen Worten die überlegene Ruhe verloren, die allem, was er sagt, eine gewisse Sicherheit gibt, und ein Pathos gefunden, das in einem die Wirkung steigenden Kontrast zu der Gleichmütigkeit und Härte seines Gesichts steht. Der Ausdruck, mit dem er auf meine Bemerkung antwortet, die sich auf die Einwirkung der modernen Psychologie und Psychoanalyse sowie der französischen Theorien inner als des deutschen Schriftstums bezieht, hat fast den Anschein eines Verleumdungsversuches vom Ansturm trauriger Erinnerungen.

Der Einfluß der Psychologie und Psychoanalyse ist eine deutsche wie französische Gefahr — man versteht sie ebenso falsch, wie ehemals Nietzsche. Und doch gibt es kaum etwas Wesentliches. Wir sind von einer falschen Grundidee ausgegangen, um uns in der heutigen Welt zurechtzufinden: von der alten Psychologie. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß man hier noch einmal von vorn anfangen muß. Ich vermute nicht, daß die bisher gebräuchlichen Methoden eine großartige literarische Bewegung ermöglichen können. Aber ich glaube, daß alle Kenntnisse, die man von Menschen hatte, und die bis zu dieser Minute in ganz Europa im Umlauf ist, einer vollständigen Erneuerung bedarf. „Verleumdung des Abendlandes“ hat mich angefaßt, weil in meinem Werk der Begriff des Menschen selbst in Frage gestellt ist. Nichts ist richtiger als das, aber ich würde kein größeres Kompliment, das man mir machen kann. — Die modernen Literaten sind gefähig; sie interpretieren und haben immer die Tendenz, sich dabei auf die Geistes der alten Psychologie zu beziehen. Sie selbst werden mich mit Vorlebe allen Lehren zu, die mir das Leben außerhalb der Literatur zu geben vermag: intimen Bekanntschaften, Erklärungen, die in Ueberzeugung gegeben werden, Zeugenaussagen vor Gericht. Besonders haben mich die Freigeistigen nach der Seele der Primitiven, die Arbeiten von E. B. Tylor und Durkheim interessiert. Das ist das Wichtigste, die Basis des Lebens wiederzugeben. Die Experimente der deutschen Psychologie haben uns sehr angeregt; das sind Versuche, denen analog, die wir anstellen müssen, um die menschliche Seele wiederfinden zu können.

„Demnach halten Sie den Einfluß von Politik und Dekonomie auf Literatur und Kunst für verwerflich oder zum mindesten für verfehlt? Man kann schwerlich individuelle Psychologie betreiben und gleichzeitig den besten Zustand für das menschliche Kollektiv suchen, ohne vorläufig in unheilbare Verwirrung zu geraten. Unstreitbar spielt die soziale Frage im Schrifttum des heutigen Deutschland eine große Rolle.“

„Der Einfluß der sozialökonomischen Wissenschaft macht sich fast ausschließlich auf schlechte oder mittelmäßige Schriftsteller fühlbar und hat auf Frankreich erfreulicherweise wenig übergriffen. In meinen Augen sind moralische und ethische Fragen von unvergleichlich größerer Bedeutung, vor allem für junge Schriftsteller, als blindlings hinter der idealen Weltanschauung herzugehen, ohne nach rechts oder links zu sehen. Man darf nicht gar zu schnell in eine Richtung suchen, man muß warten können und alle Ideen in sich aufnehmen, die man einer seine Stimme geben darf. Die jungen Intellektuellen haben alle zu früh den Wunsch, die Reise zu einem bestimmten Ziel anzutreten. Sie schließen zu schnell ihre Koffer und müssen, wenn nicht mehr zu ändern ist, entdecken, daß sie das meiste vergessen haben.“

„Man betrachtet Sie in Deutschland als autoritativen Vertreter des modernen geistigen Frankreich. Glauben Sie, daß Ihre eigene Produktion von Deutschland im wesentlichen beachtet worden ist?“

„Ich habe eine große Neigung zur deutschen Literatur und habe ihr stets Interesse entgegengebracht. Ich lese Goethe im Urtext und bewundere ihn heute wie vor 20 Jahren. Alles fremde Schrifttum hat mich angezogen, aber ich möchte betonen, daß ich niemals eine Wälscheratte gewesen bin.“

„So unterstellen Sie nicht die deutsche Forderung, die absolute Integrität in der Entwicklung des französischen Geisteslebens zu wahren?“

„Es ist einer der verhängnisvollsten Fehler, sich an die Vergangenheit zu klammern und — wie es im Geangeltum gesat ist — zu verurteilen, neuen Wein in ein altes Faß zu gießen. Der frische Wein ist voller Gärung und sprengt die alten Formen. Die neuen Formen der Menschheit zu finden, ist die vornehmste, aber eine lange und schwere Arbeit der lebenden Generationen, an der alle Völker der Welt mitarbeiten müssen.“

„Ich selbst denke mit großer Freude an meinen Berliner Aufenthalt zurück und bin in den großen Wunsch, noch einmal dort zurückzukehren. Nichts kann der Bildung einer neuen Menschheitsstruktur schädlicher sein, als sich bei jeder Einzelheit und den Blick vor den politischen Grenzen der Länder aufhalten zu lassen.“ Friedrich Geper-Ruckenburg.

Spekulation und ein sinnloses Dumping auf den Roggenmärkten
 Die Roggenpreise sind in den letzten Tagen wieder stark gefallen. Die Ursache dafür ist die Spekulation und ein sinnloses Dumping auf den Roggenmärkten. Die Roggenpreise sind in den letzten Tagen wieder stark gefallen. Die Ursache dafür ist die Spekulation und ein sinnloses Dumping auf den Roggenmärkten.

Spekulation und ein sinnloses Dumping auf den Roggenmärkten
 Die Roggenpreise sind in den letzten Tagen wieder stark gefallen. Die Ursache dafür ist die Spekulation und ein sinnloses Dumping auf den Roggenmärkten. Die Roggenpreise sind in den letzten Tagen wieder stark gefallen. Die Ursache dafür ist die Spekulation und ein sinnloses Dumping auf den Roggenmärkten.

Spekulation und ein sinnloses Dumping auf den Roggenmärkten
 Die Roggenpreise sind in den letzten Tagen wieder stark gefallen. Die Ursache dafür ist die Spekulation und ein sinnloses Dumping auf den Roggenmärkten. Die Roggenpreise sind in den letzten Tagen wieder stark gefallen. Die Ursache dafür ist die Spekulation und ein sinnloses Dumping auf den Roggenmärkten.

Spekulation und ein sinnloses Dumping auf den Roggenmärkten
 Die Roggenpreise sind in den letzten Tagen wieder stark gefallen. Die Ursache dafür ist die Spekulation und ein sinnloses Dumping auf den Roggenmärkten. Die Roggenpreise sind in den letzten Tagen wieder stark gefallen. Die Ursache dafür ist die Spekulation und ein sinnloses Dumping auf den Roggenmärkten.

Spekulation und ein sinnloses Dumping auf den Roggenmärkten
 Die Roggenpreise sind in den letzten Tagen wieder stark gefallen. Die Ursache dafür ist die Spekulation und ein sinnloses Dumping auf den Roggenmärkten. Die Roggenpreise sind in den letzten Tagen wieder stark gefallen. Die Ursache dafür ist die Spekulation und ein sinnloses Dumping auf den Roggenmärkten.

Spekulation und ein sinnloses Dumping auf den Roggenmärkten
 Die Roggenpreise sind in den letzten Tagen wieder stark gefallen. Die Ursache dafür ist die Spekulation und ein sinnloses Dumping auf den Roggenmärkten. Die Roggenpreise sind in den letzten Tagen wieder stark gefallen. Die Ursache dafür ist die Spekulation und ein sinnloses Dumping auf den Roggenmärkten.

Spekulation und ein sinnloses Dumping auf den Roggenmärkten
 Die Roggenpreise sind in den letzten Tagen wieder stark gefallen. Die Ursache dafür ist die Spekulation und ein sinnloses Dumping auf den Roggenmärkten. Die Roggenpreise sind in den letzten Tagen wieder stark gefallen. Die Ursache dafür ist die Spekulation und ein sinnloses Dumping auf den Roggenmärkten.

Spekulation und ein sinnloses Dumping auf den Roggenmärkten
 Die Roggenpreise sind in den letzten Tagen wieder stark gefallen. Die Ursache dafür ist die Spekulation und ein sinnloses Dumping auf den Roggenmärkten. Die Roggenpreise sind in den letzten Tagen wieder stark gefallen. Die Ursache dafür ist die Spekulation und ein sinnloses Dumping auf den Roggenmärkten.

Spekulation und ein sinnloses Dumping auf den Roggenmärkten
 Die Roggenpreise sind in den letzten Tagen wieder stark gefallen. Die Ursache dafür ist die Spekulation und ein sinnloses Dumping auf den Roggenmärkten. Die Roggenpreise sind in den letzten Tagen wieder stark gefallen. Die Ursache dafür ist die Spekulation und ein sinnloses Dumping auf den Roggenmärkten.

Wirtschaftsberneunft Amerikas
Unter keinen Umständen Lohnherabsetzung

SPD. Washington, 22. November. Der amerikanische Staatspräsident hat am Donnerstag mit führenden amerikanischen Wirtschaftsführern eine längere Aussprache über die Wirtschaftslage Amerikas. Sämtliche Konferenzteilnehmer vertraten übereinstimmend die Auffassung, daß es zunächst unbedingt notwendig sei, die Kaufkraft der Volksmassen zu erhalten und Lohnherabsetzungen unter allen Umständen abgelehnt werden müssen. Ford, der amerikanische Automobilkönig, kündigte darüber hinaus an, daß er seinen Arbeitern und Angestellten schon in nächster Zeit eine Erhöhung der Einkünfte bewilligen werde. Alle Ankündigungen von der Schließung eines Teiles seiner Fabriken seien fallig.

Präsident Hoover ernannte zum Schluß der Konferenz eine Kommission aus maßgebenden Wirtschaftspolitikern, die zur Vorbeugung drohender Arbeitslosigkeit zunächst ein umfangreiches Notprogramm ausarbeiten soll.

Heimwehr mobilisiert
Geiseln - Maschinengewehre - Sprengstoffe

Wien, 21. November. Die Arbeiter-Zeitung veröffentlicht in ihrer Freitag-Ausgabe geheime Richtlinien der Tiroler Heimwehren über eine Einschließung von Innsbruck durch den Gau Oberland. Die Richtlinien tragen den Vermerk: „Verschlusssache in sechs Exemplaren“ und beginnen mit den Worten: „Die Wichtigkeit des Besitzes von Innsbruck erfordert die größtmögliche Machtfaktung in und um Innsbruck.“ Es folgen ausführliche Bestimmungen über die Sammelplätze für den Fall eines Aufgebots und über die militärischen Forderungen. Darin heißt es unter anderem: „Alle zu den Sammelplätzen abgehenden Formationen haben ihre entbehrlichen Maschinengewehre mitzunehmen. In manchen Gemeinden wird es sich als sehr nützlich erweisen, vor dem Abmarsch nach Innsbruck eine Anzahl von Geiseln aus dem gemeinnützigen Lager anzunehmen, um eventuell beschuldigte Verhaftungen und dergleichen zu verhindern. Jede ausführende Abteilung hat Spaten, Brechfräsen und einen schweren Schmelzhammer mitzunehmen.“

Ausführlich sind auch die Bestimmungen über Straßenkämpfe. So sollen die Straßen durch Barrikaden mit Hindernissen, eventuell durch Schützengräben abgeperrt werden. Weiter heißt es unter anderem: „Wenn Sprengstoffe vorhanden sind, sind sie entsprechend zu verwenden.“

Das Blatt erklärt ferner, ähnliche Pläne seien für alle wichtigen Orte Oesterreichs, natürlich auch für Wien, vorhanden.

Ukrainisches

Aus Moskau wird berichtet in der Sowjet-Ukraine sei eine „gegenrevolutionäre Organisation“ aufgedeckt worden, an deren Spitze Tschichowitski stehe, der ehemalige Minister der Petliura-Regierung. In Lemberg waren ukrainische Studenten dem russischen Konsulat die Fenster ein, kletterten auch in das Gebäude und zerstörten die Einrichtung. Die polnische Polizei verhaftete 16 Demonstranten.

Sugenbergbazillus bei englischen Konservativen

SPD. London, 21. November. In London trat heute der konservative Parteitag zusammen. Seine Verhandlungen dürften eine besondere Bedeutung beanspruchen, da sie zum erstenmal einen Ueberblick über die Stimmung der Partei nach ihrer Niederlage im Mai bieten und den Grad der inneren Unzufriedenheit im Lager der Gegner der Arbeiterpartei beleuchten.

Am ersten Verhandlungstag beklagte sich ein Redner nach dem anderen über die Mißachtung der Parteizweckbestimmungen durch die Exekutive, über die Wirkungen der Führer, die eine Demokratie innerhalb der Partei zu einer Fäulnis machen und über die Unfähigkeit der konservativen Parlamentskandidaten, als deren einzige Qualifikation vielfach ihr Geldbeutel gelten müsse. Ein Antrag, der eine Untersuchung aller Kandidaten durch einen neu zu schaffenden Fonds vorsieht, wurde vom Vorstand abgelehnt als zu revolutionär nicht zur Abstimmung zugelassen. Ein Delegierter verließ sich im Laufe der Diskussion zu der Behauptung, daß Macdonalds Reise nach Washington, zu deren Ergebnis Macdonald von dem konservativen Führer Baldwin beglückwünscht worden war, als ein demoralisierendes Schauspiel anzusehen sei. Eine Entschließung, die eine Untersuchung über die Ursachen der konservativen Niederlage bei den jüngsten Wahlen forderte, wurde mit großer Mehrheit verworfen.

Pastor Münchmeyer hat Kopfschmerzen
Beideinigt ihm der Kaiser

SPD. Hannover, 21. November. Der über beunruhigende nationalsozialistische Reg-Appele Pastor Münchmeyer sollte sich am Donnerstag vor der hiesigen Strafkammer verantworten, weil er in Verclamungen mehrfach den Ausdruck Judenrepublik gebraucht und den Rathenau-Mord ausdrücklich gebilligt hatte. In der ersten Instanz war Münchmeyer freigesprochen worden. Die Staatsanwaltschaft hatte jedoch Berufung eingelegt. Da Pastor Münchmeyer nicht erschienen war, konnte die Berufungsverhandlung nicht stattfinden. Münchmeyer ist auf der Durchreise nach Hannover in Hamburg „erkrankt“. Sein Rechtsvertreter beantragte deshalb Verlegung der Verhandlung. Der Oberstaatsanwalt beantragte gegen Münchmeyer einen Vorführungsbefehl; er fand es sonderbar, daß sich Münchmeyer von einem Beinpezialisten Kopfschmerzen und Schwindel befeinigen ließ und meinte, es sei wohl ein millifragiler, der Bewegung Münchmeyers angehörender Arzt. Der Angeklagte müsse unbedingt von einem beamteten Arzt untersucht werden. Den Antrag auf Vorführung Münchmeyers zur nächsten Verhandlung lehnte das Gericht jedoch ab.

Letzte Nachrichten
Neue Verhaftungen in der Bombenaffäre

WAB. Altona, 22. November. Wie aus Lunden in Dithmarschen gemeldet wird, sind dort am Donnerstag im Zusammenhang mit der Bombenaffäre drei neue Verhaftungen vorgenommen worden. Verhaftet worden sein sollen der aus dem letzten Neumünster-Prozess bekannte Landwirt Roh, Fiederwerth, Heinrich Wiebrog, Lunden, und eine dritte Person, deren Personalien nicht bekannt sind. Die Verhafteten wurden, wie verläutet, noch in Lunden einer eingehenden Vernehmung unterzogen und dann abends nach Altona gebracht. Auch Frau Roh soll in Lunden vgenommen worden sein.

WAB. Hamburg, 22. November. Zu den neuen Verhaftungen in der Bombenaffäre erzählt Wolffs Norddeutscher Provinzblatt, daß es sich bei der festgenommenen dritten Person um einen gewissen Höck aus Harleik in Eiderstedt handelt. Höck ist in Harleik festgenommen und dann nach Lunden gebracht worden. Bei der Verhaftungsaktion wurden die Kriminalbeamten von einem Schupphomann aus Schleswig unterstützt. Die Vorgänge führten zu einer starken Menschenansammlung vor der Kirchspielerei, wo Kanbfäger zur Aufrechterhaltung der Ordnung eingreifen mußten. In Lunden verläutet gerüchtwiese, daß die Verhafteten an den mißlungenen Anschlag auf die Autogarage des Amtsvorstehers Nag Roh, eines Bruders des festgenommenen Landwirts Roh, beteiligt waren. Fiederwerth war Gemeindevorsteher und ist kürzlich auf disziplinarischem Wege seines Amtes entbunden worden. Er wurde in Neumünster zu drei Wochen Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt. Auf der Kreislagungswahl stand er an dritter Stelle der Liste „Wirtschaft“, wurde aber nicht gewählt, da die Liste nur zwei Mandate erreichte.

Die Börsen am 22. November
Lebzig schwächer

Wahl in Nachwirkung der zahlreichen Insolvenzen im Bankgewerbe kam heute zu den ersten Kurven etwas heraus, die die Notierungen um 1 bis 2% drückte. Das Geschäft war sehr ruhig, die Unternehmungslust der Börse weiter äußerst gering. Am Geldmarkt blieben die Sätze unverändert angepannt. Tagesgeld 7 bis 9%, Monatsgeld 8 1/2 bis 10%, Warenwechsel 7 1/2%. Svenska verloren 3,50 M, Schubert & Salzer minus 3 1/2%, R.W.C. minus 3 1/2%. Auch im Verlaufe sehr still, aber vereinzelt auf Deckung etwas gebessert. Sapag 102%, Norddeutscher Lloyd 100%, Norddeutsche Woll 103%.

Gegen Reichsmark tendierten ausländische Valuten sehr schwach. Dollar 4,810 bis 14. Pfunde 20,38% bis 39. Die Sterling-Denise, die gestern trotz der Diskontermäßigung in London gegen New York bis auf 4,8708 angepannt, eröffnete heute am Wancenmarkt mit 4,8753 schwächer, zog aber im Laufe auf 64,8758 an. Von kontinentalen Denisen lag der Franke mit 123,91 gegen London zunächst mlliger, erfuhr aber später wieder eine Beseitigung auf 123,88.

Die feste Haltung der Denise Järich kann sich behaupten, 25,12%. Dieletia 35,05. Die norwegische Krone zeigte mit 18,20% nach der Diskontermäßigung in Oslo keine wesentliche Veränderung. Von Südamerikanern wird Buenos Aires mit 46,21, Rio mit 5,78 mäßig erholt genannt. Die Reichsmark wurde aus London mit 20,38% gemeldet. Tagesgeld etwas leichter, 6 bis 8%, Monatsgeld 7 1/2 bis 9%.

Nach behaupteter Eröffnung der Hamburger Effektenbörse machte sich im Verlaufe der ersten halben Stunde wieder Kursdruck fühlbar, der auf Realisationen und Exekutionen im Anschluß an die jüngsten Insolvenzen zurückgeführt wird. Stärker nachgebend waren Elektrowerte unter Führung von Siemens.

Auf den übrigen Marktgebieten waren Kursrücksetzungen im Ausmaß von 1 bis 2%.

Aus aller Welt
Ueberfall auf den Orientexpress
Banditen plündern Passagiere
Renfermelung aus Belgrad

Ein Bericht aus Jaribrod teilt mit, daß der Orientexpress auf dem Wege von Konstantinopel nach Paris von Banditen zwischen der serbischen Grenzstation und Jaribrod angegriffen worden ist. Nur die Lokomotive ist unverletzt auf dem Bahnhof von Jaribrod angelangt. Das Schicksal der Reisenden ist unbekannt. Man glaubt hier, daß der Orientexpress vielleicht von der berüchtigtsten Uzenoff-Bande angegriffen worden ist.

Eine spätere Renfermelung aus Wien besagt: Der Simplon-Orientexpress wurde von bulgarischen Banditen angegriffen und vollständig ausgeplündert. Dabei sollen zwei Passagiere getötet und mehrere verwundet worden sein. Die jugoslawische Regierung hat befohlen, daß die bulgarische Grenze geschlossen wird und hat Truppen und Polizei angewiesen, die Banditen zu verfolgen. Keine amtliche Mitteilung irgendwelcher Art ist ausgegeben worden.

Politische Räubervorfälle?
 Times veröffentlicht eine Meldung aus Belgrad, die von den vorliegenden Renfermelungen aus Belgrad und Wien insoweit wesentlich abweicht, als danach die Folgen des Ueberfalls nicht so katastrophal gewesen sind, wie es den Anschein hatte. Nach Darstellung des Timeskorrespondenten ist zwar der Zug mit Bomben besetzt und aus Gewehren und Revolvern beschlagnahmt worden, er hat aber dennoch, wenn auch mit beschädigter Maschine, die Station Jaribrod erreichen können, wo dann festgestellt wurde, daß niemand verletzt worden ist.

Partei-Bekanntmachungen
 Geschäftsstelle: Große Theaterstraße 44, 1. Etage.
 Telefon: C 4, Dammtor 5621

Harvestehude-Hobellust, Bezirk 23, Sonntag, 24. November.
 Beschichtigung des Wallerwerths Teichs. Treffen pünktlich 8.30 Uhr im Bezirkslokal Bitterholz. — Montag, 25. November, Beschichtigung der Bäckerei „Produktion“. Treffen 17.45 Uhr im Bezirkslokal.

Jugendzirkel
 Zur Beachtung: Die regelmäßigen Veranstaltungen der Woche werden künftig nur noch bei besonderen Veranstaltungen oder Anberungen veröffentlicht.
 Barmbeck, Freitag, 22. Nov. 20 Uhr, im Jugendheim Hinrichsenstraße. Wir lesen aus Bralstorf.
 St. Georg-Nord, Dienstag, 26. Nov., Schule bei der Hauptfeuerwache 1. Besprechung des Kommunistischen Manifestes.

Hamm, Sonnabend, 23. November, Arbeitsgemeinschaft beim Genossen Schmeber. Sonntag, 24. November, Treffen 8 Uhr, Berliner Tor, Fahrt. Riktowich, 27. November, 20 Uhr, Schule Auschläger Weg 11, L. „Arno Holz und die Arbeiterdichtung“. Referent Genosse Johannesson.

Besichtigungen.
 Bäckerei „Produktion“, Eickstraße.
 Montag, 25. November, 19 Uhr, für Bezirke Eimsbüttel 11, Barmbeck-Süd 14, Barmbeck-Nord 9, Hamm 14, St. Georg-Nord 12, Harvestehude-Hobellust 23.

Dienstag, 26. November, 19 Uhr, Frauengruppe Fußbüttel, Rothenburgsort Bezirk 13 und Bezirk 1, Hamm-Horner Bezirke, Eilbek Bezirk 11, Barmbeck-Süd Bezirk 5.
 Mittwoch, 27. November, 19 Uhr, Neustadt Bezirk 10, Alsbendorff Bezirk 4/5, Eimsbüttel Bezirk 29, Hamm Bezirk 10, Barmbeck-Nord Bezirk 10, Barmbeck Süd Bezirk 28.

Hamburger Wasserwerke.
 Sonntag, 24. November, 10 Uhr vorm., für die Bezirke: Barmbeck-Süd 7, Harvestehude-Hobellust 23, Neustadt 6 und 10, Distrikt Hohenfelde.

Sozialdemokratischer Verein Altona
Achtung, Bezirksführer!

Die Sammellisten müssen sofort bei den Bezirksführern abgerechnet werden.
Sozialdemokratischer Verein Barmbeck
 Vorstandssitzung der Kinderfreunde, am Mittwoch, 27. November, 20 Uhr, im Volkshaus, Grüner Weg 28.

Der Anschlag wird einer bulgarischen Räuberbande zugeschrieben, die gestern über die jugoslawische Grenze gekommen sein soll. Der Korrespondent erinnert in diesem Zusammenhang an die jugoslawisch-bulgarischen Verhandlungen über die Inkraftsetzung der Abmachungen von Pirof, die zur Zeit in Sofia stattfinden und von denen man die Wiederherstellung der Ordnung an der Grenze erhofft.

Verbrecherflucht aus der Irrenanstalt
Zwei Raubmörder entkommen

Zwei Raubmörder, der 34jährige Georg Garbe und der 33jährige Walter Liesegang, sind am Donnerstagmorgen aus der Irrenanstalt Buch bei Berlin, in der sie wegen schwerer Raubschüsse weilen, ausgebrochen und entflohen.

Garbe war wegen Raubüberfalls mit Todeserfolg zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Seit Anfang September war er in der Irrenanstalt Buch untergebracht, da er im Zuchthaus an den Folgen einer Raubschußwunde schwer erkrankt war. Liesegang, der wegen Raubmordes ebenfalls zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, wurde erst vor einiger Zeit wegen geistiger Schwäche, die sich in der Zuchthausatmosphäre einstellte, in der Irrenanstalt Buch eingeliefert. Die Verbrecher wurden abgeleitet von den anderen Irren in einem mit einer hohen Mauer umgebenen Gebäude untergebracht, das für den Aufenthalt von Strafgefangenen reserviert ist. Im Verlauf des Besuchs erhielt Liesegang Besuch von einem Mann. Der Beamte, der das Gespräch zwischen beiden zu beaufsichtigen hatte, war wenig aufmerksam, so daß bei dieser Gelegenheit die Flucht verdrobert worden sein dürfte. So erschien am Donnerstagmorgen, als Liesegang und Garbe mit ihrem Wärter auf dem Hof spazieren gingen, vor der Anstaltsmauer ein Mann und bei einem Patienten, ihm doch eine in der Nähe liegende Leiter zu leihen, was auch geschah. Mit Hilfe der Leiter erkletterte der Unbekannte die Anstaltsmauer und warf, indem er einen scharfen Pfiff ausstieß, eine bis dahin verbotene Strickleiter in den Anstaltshof. Hilschneid, einstrangen Garbe und Liesegang dem Aufwachbeamten und kletterten die Strickleiter empor. Der Wärter versuchte, die Strickleiter samt den Verbrechern herunterzuziehen. Der Unbekannte gab jedoch einen Renouverschuß auf ihn ab, so daß er mit einer schweren Verletzung des Oberarmes zusammenbrach. Die Raubmörder entkamen. Kriminalpolizei und Landgenarmarie nahmen sofort die Verfolgung stundenlang im Auto auf. Die beiden Flüchtlinge und ihr Helfer sind aber fruchtlos nachgefragt worden in der Richtung Malchow-Welkensee geschickt. Die erste Spur fand man in der zur Zeit ziemlich verlassenen Kolonie Altenberge, wo die Flüchtlinge offenbar in einer Laube ihre Anstaltskleidung mit andern Kleidungsstücken verkauft haben. Man nimmt an, daß die Verbrecher unweit dieser Laube von einem Auto erwartet wurden, das sie schnell entführte.

Selbstmord eines Frankfurter Bankiers

WAB. Wiesbaden, 21. November. Der Bankier Bauer aus Frankfurt a. M., Inhaber des Bankhauses Rudolf Bauer, der gestern abend in einem hiesigen Hotel aufgelesen war, wurde heute früh in seinem Zimmer tot aufgefunden. Er hatte sich mit Veronal vergiftet.

Das Bankhaus Rudolf R. Bauer in Frankfurt ist in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Nach den bisherigen Feststellungen betragen die Forderungen etwa 8 Millionen Mark, denen nur circa 7 Millionen Pfennig gegenüberstehen. Das Bankhaus, das seitmeist über sehr beträchtliche Geldmittel verfügt hat, beschäftigte sich hauptsächlich mit der Finanzierung und Kreditierung von großen Unternehmungen.

Das Bankhaus Speyer-Elffien, das europäische Auf besitzt, hat sich zu größeren Betriebseinsparungen genötigt gesehen. In dem Hauptgeschäft in Frankfurt und in der Zweigniederlassung in Berlin ist 70 Beamten gekündigt worden.



Warme Joppen für die Arbeit
 (mit Mufftaschen und Windfängen)

- Lodenstoff bräunlich grün, dick gefüttert 20,-
 - Lodenstoff dunkelgrau, dick gefüttert 24,-
 - Guter dicker Lodenstoff dunkelgrau, warm gel. 28,-
 - Sehr guter dicker Loden mittelgrün, dick.Futt. 34,-
 - Besonders guter Loden m. sehr warmen Futter 38,-
 - Eskimostoff in blau oder schwarz, mit Samtkragen... 44,-
- Joppen für Landwirtschaft, in Faltenformen
- Mittelbrauner dicker Loden m. warm. Fütt. 34,-
 - Grüner Trikotloden mit warmer Fütterung 48,-
 - Baumrindenfarbiger Loden m. warm. Fütt. 53,-
- Manchester-Joppen und -Anzüge, Lodenmäntel

Spezialhaus **Peek & Cloppenburg**
 Fresheller • Hamburg • Rödingermarkt

An's Fest denken!



Weihnachts-Vorverkauf

„Wie alljährlich beginnt morgen am 23. November unser Weihnachts-Vorverkauf in Anwesenheit des allbekanntesten Weihnachtsmannes. Jedes Kind in Begleitung von Erwachsenen erhält unter Vorzeigung des Kassenschecks ein Geschenk. Meiden Sie den Andrang kurz vor Weihnachten! Jetzt können wir Sie sorgfältig bedienen und bieten Ihnen außerdem Sonderpreise für Ihren Weihnachtsbedarf.“

BUCKY

Das Haus der guten Bedienung

Barmbeck Eimsbüttel

Zahlungsvereinfachung
Ware-Kredit-Ges.

Volksoper

Sonder-Vorstellung

Sonntag, 24. November, nachm. 2 Uhr

Gastspiel **Isa Roland**

Gräfin Mariza

Tasilo: Igo Gutmann

Preise 50 A, 1,00, 1,50, 2,00, 2,50

Vorverkauf: Bejühr, Alstertor 5, Hauptbahnhof, Karstadt, Barmbeck, Käse, Tietz, Wichers, Emma Müller, Schanzstr. 7 u. Kasse der Volksoper.

Operettenhaus

Sonabend, 8 Uhr
Premiere
und folgende Tage 7 1/2 Uhr
Doppelpreis

Rose Ader-Serge Abramovic

Das Land des Lächelns

Operette von Franz Lehár

Sonabend, 4 Uhr: 30 A bis 1,40 Mk
Sonntag, 3 1/2 Uhr: 40 A bis 1,75 Mk

Schneewittchen mit 7 richtigen Zwergen

Sonntag, 5 1/2 Uhr: 60 A bis 3,50 Mk

HANSA-THEATER

Täglich 8 Uhr, Sonnabend, Sonntag, Mittw. 4 u. 8 Uhr, auch Totensonntag das volle Varieté-Programm mit

RASTELLI

Claire Feldern usw.

Volksoper

Täglich 8 1/2 Uhr
Sonntag 8 u. 11 Uhr: Kleine Preise 75 A bis 3,90 Mk

Thielscher

in dem Schwank-Operette

Weekend im Paradies

Theater-Spielplan

Heute	Sonabend	Sonntag	Montag	Dienstag
Stadt-Theater 8 Uhr Boccaccio	7 Uhr Ende 10 1/2 Uhr 15. Vorst. i. Sonnab.-Ab.	7 1/2 Uhr Ende 11 Uhr Volksstämmliche Preise 1.- bis 7.-	7 1/2 Uhr Ende 10 1/2 Uhr 15. Vorst. i. Montag-Ab. Einmaliges Gastspiel Generalmusikdirektor Bruno Walter Gastspiel Lauritz Meinhart Othello	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr 14. Vorst. i. Dienst-Ab. Der Troubadour
Deutsches Schauspielhaus 8 Uhr Trojaner	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr Abonnements-Vorst.	4 1/2 Uhr halbe Preise Peripherie 8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr Trojaner	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr Abonnements-Vorst. Trojaner	8 Uhr Neu einstudiert Minna von Barnhelm Regie: Karl Wüstenhagen
Thalia-Theater 8 Uhr Flegel, roter Adler von Tirol!	8 Uhr Ende nach 10 Uhr 7. Vorst. i. Sonnab.-Ab.	4 1/2 Uhr kleine Preise und 6 Uhr Flegel, roter Adler von Tirol!	8 Uhr Ende nach 10 Uhr 13. Vorst. i. Montag-Ab. Quintett	8 Uhr Ende nach 10 Uhr 13. Vorst. i. Montag-Ab. Flegel, roter Adler von Tirol!
Kammerspiele im Lustspielhaus Gr. Bleichen 23/27 Tel.: C 4, 0957	8 1/2 Uhr Hellescherl	8 1/2 Uhr Das Blaue vom Himmel	8 1/2 Uhr Rivalen	8 1/2 Uhr Das Blaue vom Himmel
Ernst Drucker Theater Täglich 8 Uhr	Een-,	two-,	dree-,	4 Uhr, kleine Preise Dat leewe Geld he lügt!
Altonaer Stadt-Theater 8 Uhr Heroische Leidenschaften	8 Uhr Musikalisches Organfeuer Loewe-Balladen 4 Uhr, kleine Preise De Hiltöper 8 Uhr Heroische Leidenschaften	8 Uhr, kleine Preise Rosentied 4 Uhr, kl. Pr., u. 8 Uhr Heroische Leidenschaften	8 Uhr, kleine Preise inspector ardis 8 Uhr Heroische Leidenschaften	8 Uhr Heroische Leidenschaften

Ab 30. November täglich 4 Uhr: Märchenvorstellung

SCHILLER-THEATER

Täglich 8 1/2 Uhr, Sonnabend, 8 1/2 Uhr (Ab.-Vorst.), Dienstag, 8 1/2 Uhr (Ab.-Vorst.)

Gastspiel Cordy Millowitsch

Die Rose von Stambul

Sonntag, 2 1/2 Uhr **Rotkäppchen** | Sonntag, 5 Uhr **Der Zarewitsch**

Theater des Westens

Täglich 8 Uhr (außer Sonntag)

Dassüße Geheimnis

Operette von Kurt Zorik - mit Isa Roland u. G.

Täglich 4 Uhr, Sonntag 4 und 7 Uhr, 50 A bis 1,- (Orchestersttz 1,50)

Funkhinzelmännchen

Die wunderschöne Goldenhaar

Sonntag ab 9 Uhr **TANZ-KABARETT**

Beachten Sie!

Ihren Vorteil! Ausschneiden!

Dienst am Publikum:

Gutschein für die Volksoper

Nur zweimalige Vergünstigung

Montag, 26. November, abends 8 1/2 Uhr
bereits gegen 100 Aufführungen | Letzte Gastspiele

Thielscher

„Weekend im Paradies“

Sie zahlen gegen Abgabe dieses Gutscheines für 1 bis 4 Personen nur 3 Einheitspreise: 1,- Mk. 2,- Mk. 3,- Mk.

Einzulösen ab 7 Uhr an der Abendkasse

Au schneiden!

Passage-Bierhaus

Wex-Passage, beim Alten Steinweg

Täglich Konzert der Kapelle **Vokmar Sigi**

Tanz Humor Stimmung

Jeden Sonnabend: Die beliebtesten Tanzabende in der

Passage-Tanzdiele

Sonabend, 23. November: Große Gratis-Verlosung mit guten Preisen, darunter Karpen, Weine, Gedecke usw. Jeder Gast des Passage-Bierhauses nimmt teil. Ausschank von Erstem Kulmbacher, 1/2 Liter 55 A, und Bill-Bier. (3826)

Gr. Preiskat

jeden Freitag, 8 1/2 u. 11 u. 11 1/2 Uhr
Fr. Bauch
Sammerbrookstr. 71. (38753)

Jeden Freitag, Anfang 8 Uhr
Großer **Preis-Staf**
WILH. LARSEN, Hauptstr. 35, Göttingenstr. (38770)

Seute Freitagfoto, Dienstag **Gr. Preis-Staf**
6 ferte Günte u. Nibele
Fleischpreise, Aug. Meyer,
Sildstr. 9, Anf. 8 1/2 Uhr. (38794)

Sonntag, 24. November, **Preis-Staf**
Pack, Saniellstraße 44,
Sinfang 8 1/2 Uhr, Gintag
2 A. (Hilf. Station). (38800)

Sonabend, 23. Novemb.
Preis-Staf
Pack, Saniellstraße 44,
Sinfang 8 1/2 Uhr, Gintag
2 A. (Hilf. Station). (38800)

Hamburger Freibank.
Berufung
Zonabend, 23. Nov. 1929
Str. 501 bis Str. 1500,
donn. von 9 bis 11 Uhr. (38824)

KINO-SPIELPLAN vom 22. bis 25. November

Astra-Theater Wülfenkampstraße 4	Kaiser-Theater Spendhofstr. Weg 33	Ferry-Theater Spielbudenplatz	Welt-Theater Spielbudenplatz	Ottensener Lichtspiele Spielbudenplatz	Elie-Theater, Altona Bahnhofsplatz 134
chicksalswürfel Der „Fliegende Teufel“ von Texas	Schicksalswürfel Der „Fliegende Teufel“ von Texas	Dynamit an Bord Sünde und süß mit Ann. Oud a	Das Abenteuer im Nachteppich Die Grenzhanden von Arizona	Der Schrei aus dem Tunnel Die Sünde einer schönen Frau	Nachtlokai mit Evelyn Holt Nur 1 Uhr! Sensationsfilm!

SONNE INS LEBEN

Hofft nur 10 Pfennig

AUER-BUCHVERTRIEBE

Philharmonische Gesellschaft

Sonntag, 24. November, abends 7 1/2 Uhr

Musikhalle, großer Saal

25. Volkstümliches Konzert

Leitung: Eugen Papst. — Solist: Heinrich Bandler.

Vortragsfolge: U. a. v. Beethoven: Zwei Romanzen für Violine mit Orchester, op. 50 u. 40; Trauermarsch aus der Symphonie Nr. 3 (Eroica); Schumann: Abendlied; Strauß: Tod und Verklärung.

Karten zu 1,40 A u. 1,80 A (Saal), 90 A (II. Rang) an der Abendkasse und im Vorverkauf (ohne Aufschlag) bei den bekannten Vorverkaufsstellen. (3879)

Nächstes volkstüml. Konzert: Freitag, 20. November.

CIVA

RIESEN-VARIETE
IM CIRCUS-BUSCH-GEBAUDE

Täglich 4.30, 8.15, 11.15
Sonntags 2.30, 5.15, 8.15

Jede Nummer des völlig neuen 2. Novemb.-Prog. ein artist. Höhepunkt!

unübertreffliche Varietéschlager

Nachm. Volles Abendprogramm! Bestor Parkettpl. I Mk 4.50

WARUM ZÖGERN

Sie noch? Wir machen es Ihnen doch wirklich leicht!

Damen-, Herren-, und Kinderkleidung

Wäsche, Schuhwaren
Steppdecken, Gardinen
Strümpfe, Krawatten
u. a. m.

Alles auf Kredit b. zu 9 Monaten

Hamburger Textilhaus G. m. b. H.

Modernes Kreditkaufhaus

Eimsbüttel St. Georg Barmbeck
Schulterblatt 128, I. Steindamm 98, I. Hamburger Str. 76, I. u. II.

Unsere Fleischpreise

Frisches Fleisch aus eigenen Schlachtungen

Ochsenfleisch	Schweinefleisch	Kalbfleisch
Suppenfleisch 1,16/1,04	Schinken 1,40	Frikassee 1,68
Bratfleisch 1,16	Schulter 1,40	Blatt 1,76
Roastbeef 1,28	Bauch 1,40	Keule 1,88
Gulasch 1,36	Flomen 1,16	Rücken 1,88
Rollfleisch 1,50	Fetter Speck 1,16	Karbonade 1,96
Beefsteak 1,88	Karbonade 1,60	Steak 3,20
Mürbebraten 2,30	Nacken 1,60	Hammelfleisch
Ochsenhack 1,04	Mürbebraten, Schnitzel 2,30	Kochfleisch 1,52
Beefsteakhack 1,36	Eisbein 1,20	Rücken 1,52
Knochen 0,24	Rippen 0,72	Keule 1,64
Stückenfleisch 0,36	Schnauzen u. Pfoten 0,50	

Frisch eingefrorenes Fleisch feinsten Qualität

Ochsenfleisch	Hammelfleisch
Suppenfl. 0,50/0,70/0,52	Beefsteak 1,24
Bratfleisch 0,80	Mürbebraten 1,60
Roastbeef 0,90	Ochsenhack 0,70
Gulasch 0,92	Beefsteakhack 1,02
Rollfleisch 1,18	Knochen 0,24
	Kalbfleisch
Frikassee 0,92	Keule 1,08
Blatt 0,92	Rücken 1,08
	Hammelfleisch
	Kochfleisch u. Rücken 1,10
	Karbonade 1,16
	Keule 1,24
	Ochsenleber 1,20

Die Preise für gefrorenes Ochsen- u. Kalbfleisch gelten nicht in Ahrensburg, Rahstedt, Bergedorf, Berns, Elmhorn, Pinneberg, Lokstedt, Lohbrügge u. Billstedt, da dort nur verzollt, Gefrierfleisch vorkommt, wird. dar!

PRODUKTION

Die Mitgliedschaft kann in jeder Verteilungsstelle durch Einzahlung von 50 Pf. erworben werden.

Tages-Bericht Hamburg

Aus dem Verkehrsausschuss

Der Verkehrsausschuss der Bürgerchaft hat sich in seiner letzten Sitzung mit zwei an ihn überwiesenen Anträgen des Senats beschäftigt...

Die hölzerne Stadt

Am Montag wird sie lebendig

Noch keine drei Wochen hat es gedauert und schon steht fix und fertig die hölzerne Stadt auf dem Heiligengefeld...

Einige Schausteller haben ihre Paläste schon fertig. Bilder von Satanen, Clowns, Frauen, Kampfszenen, alles kann man schon sehen...

Und wenn man's mit Farbe machen kann, warum nicht? Die Buntheit ist nicht zu beschreiben, ein Kaleidoskop ist nichts dagegen...

Unter großen Zeltbahnen, die wie Mäntel über den Karussells hängen, warten schon Pferde auf ihren Plätzen...

Überall wird noch fieberhaft gearbeitet. Arbeiten ist schön, stundenlang kann man zusehen. Nicht nur Kinder, auch Erwachsene...

Da ist also doch schon Domstimmung. Und sie wird jetzt wachsen, von Tag zu Tag, wie der Dom nun auch wächst...

Kampf gegen die Wohnungsnot

In der Reihe der Institutionen, die sich um die Befreiung der Wohnungsnot bemühen, also der Baugesellschaften, Genossenschaften...

Man kann nur wünschen, daß die Hoffnungen, die an diese Mittellage geknüpft werden, sich erfüllen. Verschiedene soll nicht werden, daß gerade die Teile der Bevölkerung, die am meisten unter der Wohnungsnot leiden...

Die Beamten und der Staat

Der Arbeitgemeinschaft sozialistischer Beamten und Angestellten sprach der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei Hamburgs...

Die Beamten sind ein wichtiger Bestandteil der Staatsverwaltung. Ihre Aufgabe ist es, die Interessen der Allgemeinheit zu wahren...

Schlusszeiten für Luftpostverbindungen nach Übersee

A. London—Kairo (Ägypten mit Arabien, Cyprien und Sudan, Palästina mit Syrien und Ostjordanland, Irak (Mesopotamien)...

B. Südamerika (Brasilien, Argentinien, Bolivien, Chile, Paraguay, Uruguay, Brasilien jeden Sonntag ab Marseille 4.30 Uhr...

Neuer Verwalter des Naturhistorischen Museums

Die durch den Tod des bekannten Heilpädagogen Bode seit langem verwaiste Stelle des Leitenden Verwalters im Naturhistorischen Museum...

Notandung eines Hamburger Verkehrsflugzeugs bei Aca Fiati

Am Donnerstagabend, gegen 5 Uhr, ist das Verkehrsflugzeug der Deutschen Luft-Hansa, das in Hamburg aufgeflogen war...

Preis für Meiereibutter im Großhandel ab Hamburger Lager

202 bis 206 A, im Altonaer Land (Ladenpreis): 220 bis 230 A...

Weihnachtsmesse des Schulvereins der Staatlichen Schulen für Frauenberufe

Am 30. November und 1. Dezember veranstaltet der Schulverein der Staatlichen Schulen für Frauenberufe, Hamburg...

Connige Stunden für die Alten und Etchen. Das Quartett „Harmonie von 1912“

Rothenburgsort, veranstaltet unter Führung seines Chormeisters, Herrn W. Lauthardt, sowie unter freundlicher Mitwirkung...

Graf Alessandro Cagliostro, der Betrügername des großen Abenteurers, bei Pöhlen von den Königen...

Der Betrügername des großen Abenteurers, bei Pöhlen von den Königen verurteilt...

am Sonntag im Gewerkschaftshaus.

am Sonntag im Gewerkschaftshaus.

Berufsschulverbände zwischen hamburgischen und preussischen Gemeinden?

Während der Tagung der sozialdemokratischen Landtags- und Gemeindevorstände am Mittwoch, im Hamburger Gewerkschaftshaus...

Vim putzt Glas und Porzellan wundervoll



WIM zerkratzt nichts beim Reinigen und Polieren!



Gleich gut für feinste und gröbste Putzarbeit



Runit, Wissenschaft und Leben Das Muster

Eine Märchenaufführung des Jugendstiftensauschusses

„Vom Fischer und seiner Frau.“ (Hamburger Volksoper.)

„Mantle, Mantle, timpe le, Putze, Putze in der See, meine Frau, die Heißhül, will nicht so, wie ich wohl will!“

Und dann kam der verarmte Fischer und der Fischer durfte sich etwas wünschen. Aber als des Fischers Frau gar nicht genug bekommen konnte...

In diesem Märchen aus dem alten deutschen Märchenbuch der Brüder Grimm hängt das Kinderberg ganz besonders...

Ein spanischer Cellist

Der junge spanische Cellist Benito Brandia gab gemeinsam mit dem einheimischen Pianisten Walter Zann einen Konzertabend...

Das junge spanische Publikum — ein kleiner Teil nur der großen Lesergemeinde des Dichters — dankte mit herzlichem Beifall...

Hamburger Stadttheater. In der letzten Vorstellung der „Lustigen Weiber von Windsor“...

Ernst Zahn in Hamburg

Ernst Zahn, der Volkszähler von Oshöthen, hat nun schon ein gehobenes Stück seines lebendigen Lebensrückblicks hinter sich...

Bereitigung für Sonntagmutterkatholiken in Hamburg

24. November (Sonntag) für alle Veranlassungen 40 A; 25. November (Montag) für alle Veranlassungen 40 A...

Kleine Notizen

Die Partien des Volkstanz und der Tanzmusik sind mit den Herren Rudolf Beckmann und Hermann Wittenberg...

An die Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei in Schleswig-Holstein

Eine Wahlschlacht ist geschlagen wie nie zuvor. Die Angriffe der Gegner von rechts und links sind glänzend abgewehrt. Nach den nunmehr vorliegenden Ergebnissen aus der ganzen Provinz haben die gemeinen Kampfmittel der Gegner unsern Vormarsch nicht aufhalten können. Überall sind neue Stellungen erobert worden. Das danken wir der aufopferungsvollen Hingabe unserer Mitglieder, insbesondere der Funktionäre, für unsere Sache. Gewaltig ist geleistet worden. Galt es doch nicht nur, den Wahlkampf zu führen, sondern daneben auch den Ausbau unserer Organisation zu fördern. In den letzten Wochen sind rund 2000 neue Streiter gewonnen worden. Dafür und für die selbstlose Arbeit während des Wahlkampfes sprechen wir allen Helfern den Dank der Organisation aus.

der Wahlsieg muß ausgewertet werden.

Das geschieht am besten, wenn wir der Organisation weitere Mitglieder zuführen. Wir wissen jetzt, wie groß unser Anhang in der Wählerkreise ist. Aus allen sozialdemokratischen Wählern aktive Sozialdemokraten zu machen, das muß unsere wichtigste Aufgabe sein. Darum, Genossen und Genossinnen, auf zu neuer Arbeit und neuen Erfolgen.

Der Bezirksverbandsvorstand.
I. A.: W. Verdieck.

Der Umbau des Eidelstedter Hofes durch die Stadt ist nunmehr beendet. Das Gebäude wird die Verwaltungsstelle Eidelstedt und die Vorortbücherei mit Lesesaal aufnehmen. Einige Wohnungen bleiben im Gebäude. Der frühere Lesesaal war bereits nach der Eingemeindung als Turn- und Gymnastiksaal eingerichtet worden. Auch dieser Saal und der anschließende Raum, der als Jugendheim dient, ist neu hergerichtet worden. Was hier entfallen ist, ist jetzt erneut, wie schon Mittelplätze der ehemaligen Gemeinden zu erhalten.

Eine Ausstellung alkoholfreier Getränke und Apparate für eine gährungslose Früchteeinweckung veranfaßt der Ostseepalast vom 24. November bis 1. Dezember in der Königsstraße 106. Eintritt frei.

Verkehrsunfälle. Am Donnerstagvormittag wurde in der Streifenstraße ein Radfahrer von einem Personenkraftwagen angefahren. Der Radfahrer stürzte; er erlitt jedoch keine Verletzungen. — In der Gärtnerstraße wurde eine Frau von einem Personenkraftwagen angefahren. Sie erlitt Arm- und Beinverletzungen und mußte in ein Krankenhaus gebracht werden.

Fahrrad Diebstähle. In der Kleinen Gärtnerstraße wurde ein Herrenfahrrad im Werte von 100 M., in der Großen Bergstraße ein Herrenfahrrad, Marke „Bergrasse“, Wert 60 M., am Amtsgericht in der Allee ein Herrenrad, Marke „Alze“, Wert 20 M., gestohlen.

Von den Altonaer Gerichten Brandstiftung aus Langenweile

Man kann es schließlich verstehen, wenn jemand sein Haus hoch verpfändet hat und es dann anzündet, um mit Hilfe der Versicherungssumme seine finanziellen Verhältnisse aufzubessern, daß aber jemand ein Haus aus Langenweile anzündet und für diesen Zetteltreib eine hohe Zuschlagsrate riskiert, kommt wohl selten vor. Wenn es wirklich einmal passiert, muß schon der Psychiker in Tätigkeit treten. Im vorliegenden Falle aber war es ein körperlich und geistig vollkommen geänderter Mensch, der erst 24jährige Seemann Hermann E. aus Lägerdorf, der diesen blödsinnigen Streich ausführte. Den Sommer über fuhr er von Oldisbüttel aus zur See. Im Winter war er bei seinen Eltern in Lägerdorf. Am 2. März 1928 geht er mit einem Bekannten abends durch die Dorfstraße und langweilt sich schrecklich. Als die beiden an der Kasse des Arbeiters K. in Lägerdorf vorbeikommen, macht E. die Bodenleuchte der Kasse aus und wirft ein brennendes Streichholz hinein. In 90 von 100 Fällen geht vielleicht das Streichholz schon beim Hinanwerfen aus. In diesem Falle jedoch blieb es brennen und setzte das auf dem Boden lagernde Heu in Brand. Die Kasse, die der Altonaer Jemalfabrik gehörte, brannte völlig nieder. Der Bewohner, der Arbeiter K., der nicht verhaftet war, konnte nur mit Mühe und Not einen Teil der Sachen retten. Ein Teil verbrannte, wodurch dem armen Teufel ein Schaden von 120 bis 150 M. entstand. Die Tat blieb zunächst unentdeckt. Im Frühjahr 1929 war E. wieder ohne Schiff bei seinen Eltern. Da überredete ihn ein Schulkamerad, der Matrose Schw., mit nach Oldisbüttel zu fahren, um im dortigen Amtsgericht einen Einbruch zu verüben. Schw. hatte im dortigen Gefängnis eine längere Strafe verbüßt, während der er mit zur Reinigung des Amtsgerichts herangezogen wurde. Hierbei lernte er die Verhältnisse im Gefängnis kennen. Er wollte, wo sich die Kasse befand und auch wo die Schlüssel hingen. Sie führen beide hin, fliegen in das Amtsgerichtsgebäude ein, konnten aber die Schlüssel zum Kassenraum nicht finden. Dann verfluchten sie die Wand zu durchbrechen, was aber mißlang. Da es mittlerweile 4 Uhr morgens geworden war, stellten sie die unfruchtbare Arbeit ein. Um die Spuren der Tat zu verwischen, steckten sie Alken in Brand, wodurch das Amtsgerichtsgebäude zum Teil eingedacht wurde. Auf dem Bahnhofsplatz wurden sie noch am selben Morgen verhaftet. Beide wurden wegen dieser Tat vom Schöffengericht Iphoe zu schweren Strafen verurteilt. Der Angeklagte kam wegen seiner Unbefähigkeit und seiner Jugend mit einem Jahre Gefängnis davon. Später gelang es auch die Brandstiftung in Lägerdorf ein, weswegen er sich jetzt vor dem Schwurgericht Altona verantworten muß.

Der Angeklagte, der einen äußerst beschränkten Eindruck macht, gibt die Tat unumwunden zu. Tatzächlich wußte er kein weiteres Motiv anzugeben als — Langeweile. Eine weitere Sonderbarkeit ist es, daß der Angeklagte allgemein von den Jungen als ein ruhiger, stiller Mensch geschätzt wird. Seine als Jungen vernommenen Arbeitsgeber stellen ihm das beste Zeugnis aus. Der mehrtägige Schwereinbruch, Medizinalrat Dr. Riech, der den Angeklagten im Gefängnis beobachtet hat, sagt aus, daß er ein körperlich und geistig völlig geänderter Mensch sei. Der 51. kommt für ihn nicht in Frage. Der Staatsanwalt hält die Tat des Angeklagten für äußerst frivol. Leicht hätten bei dem Brande Menschenleben zugrunde gehen können. Trotzdem will er ihm wegen seiner Jugend Milderungsgründe nicht verlagern. Er beantragt unter Einbeziehung der in Iphoe erkannten einjährigen Gefängnisstrafe, eine Zuschlagsstrafe von 1 Jahr 6 Monaten sowie 3 Jahre Ehrverlust. Der Verteidiger bittet angesichts der Jugend des Angeklagten um eine mildere Strafe. Das Schwurgericht verurteilt den Angeklagten dem Antrag des Staatsanwalts gemäß, steht aber von der Ehrverluststrafe ab, da es ihm sein späteres Fortkommen nicht erschweren wollte. Ferner wurde es ihm anheimgegeben, nach Verbüßung von einem Jahre der Strafe, ein Antragsgesuch um Straferlass einzureichen.

Kreis Rinneberg

Lohstedt. Ein Mandat gewonnen. Bei der Wahl zur Gemeindevertretung erhielt die SPD 1973 Stimmen gegen 1616 Stimmen 1927. Die SPD 475 Stimmen (1927 426). Nationaler Block 863, Bürgerliche Einigkeit 1836, Kleingrundbesitz 598 (1927 zusammen 2928), Bürgerliche Mitte 664 (1927 624). Das bedeutet, daß die SPD 22% an Stimmen zugenommen hat, während die KPD nur 11%, die Bürgerliche Mitte nur 6% und die anderen bürgerlichen Gruppen insgesamt nur 13% zunahm. Das wirkt sich für uns dadurch aus, daß wir jetzt auch den achten Genossen in die Gemeindevertretung entsenden. Unsere nunmehrigen Vertreter sind die Genossen Böhl, Sorge, Pauling, Reicher, Krüger, Schultheiß, Weckhagen und Petersen. Eines verdient noch festzuhalten zu werden: Bekanntlich haben es die Kommunisten bei dieser Wahl verbummelt, eine eigene Liste für den Kreisstag einzulegen. Diese Listefache ermächtigt uns zu Feststellungen über die ungefähre Stärke der Kommunisten in Lohstedt. Während wir für die Gemeindevertretung 1973 Stimmen erhielten, stimmten für den Kreisstag 2257 Wähler für uns. Von diesen überabstimmenden 230 Stimmen kann man getrost annehmen, daß sie von Abstimmentenden betreffen, die für die Gemeindevertretung für die KPD gestimmt haben, deren Verstand aber noch so viel als — ständig war, um der Parole der Kommunisten, sich zu enthalten, nicht zu folgen. Auf diese 230 Wähler kann also die KPD keinen unbedingten Anspruch machen. Aber damit nicht genug, es wurde aus allen Abstimmungslokalen gemeldet, daß ein großer Teil der kommunistischen Gemeinde-Wähler für den Kreisstag nationalsozialistisch gewählt habe und tatsächlich ist auch die Zahl der nationalsozialistischen

Stimmen relativ beim Kreisstag viel größer als beim Provinzialtag. Aus all diesem ergibt sich, daß die Zahl der Original-Kommunisten in Lohstedt sich an ein paar Händen abzählen läßt. Die anderen Wähler sind willig die Dinge nicht anders überblicken können. Nur die Sozialdemokratie verfügt über eine fortgesetzt sich ausdehnende Masse, das erblickt auch unsere proletarische Jugend. Pflicht aller Genossen ist es nun, der Arbeit der neuen Vertretung erhöhtes Interesse entgegenzubringen, damit alle Fehler und alle Interessenpolitik an die weitestgehende Öffentlichkeit kommen. Beginnt an Hand der praktischen Beispiele jetzt mit der Werbung für die nächste Wahl!

Lohstedt. Die Arbeitsgemeinschaft der Groß-Lohstedter Elternvereine veranfaßt sich am Sonntag, 15. Uhr, zu einer wichtigen Sitzung bei E. Kruppa, Lohstedt, Stellingher Chaussee. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist auch das Erscheinen der Erstgenannten erforderlich.

Wandsbek und Umgegend

Wandsbek in Zahlen. Das Statistische Amt hat in diesen Tagen seine Aufzeichnungen über die wirtschaftliche Entwicklung Wandsbeks im Monat Oktober herausgebracht. Danach betrug die Zahl der Bevölkerung 43 978 Personen (43 782 im Monat September). Die Zahl der versicherungspflichtigen Krankenkassenmitglieder belief sich auf 16 026 Personen (15 741). Versicherungsberechtigten waren außerdem 1189 Personen (1157). Im städtischen Krankenhaus wurden außer 698 Verpflegungstage (645) registriert. — Bei der Wohlfahrtspflege wurden gemeldet 543 (541) unterhaltene Sozialrentner; ferner 215 Kleinrentner (209) und noch 403 sonstige Bedürftige (424). — Die Verabfolgung von Schwimmbädern wurde im Oktober mit der Schließung der Fußbadeanstalt eingestellt. Abgegeben wurden 3980 Wannenbäder (3709) verabfolgt. — Weiter wurde im Oktober eine Gasabgabe von 651 000 ehm (606 000 ehm) verzeichnet, ferner eine Wasserabgabe von 163 000 ehm (174 000 ehm) sowie eine Elektrizitätsabgabe von 899 000 Kilowattstunden (815 000 Kilowattstunden). — Der Wareneingang auf der Eisenbahn betrug 27 330 Tonnen (26 657 Tonnen). Die Milchleistung erreichte 1 277 000 Liter (1 865 000 Liter). Der Wareneingang belief sich auf 6714 Tonnen (4900). Es wurden ferner von Wandsbek auf der Lübeck-Wahleiner Bahn 26 492 Personen (22 497) befördert. — Bei der städtischen Sparkasse liefen am Monatsende 10 457 Sparbücher (10 231). Der Durchschnittseinlagenbestand betrug 802,62 M. (804,98 M.). — In der städtischen Wäherhalle wurden 4516 Bände (4219) ausgeliehen.

Ausstellung des Wandsbeker Künstlervereins. Wie in jedem Jahr, so ist auch jetzt wieder im Stormarnischen die Ausstellung des Wandsbeker Künstlervereins eröffnet worden. Sie zeigt eine gute Besichtigung. Der alte Grundriß, jede Kunstrichtung und alle Kunstarten, wie Delgemälde, Aquarelle, Schwarz-Weiß-Kunst, Glasmalerei, Skulpturen, Keramik, Porzellanmalerei usw., zu lassen, wurde wieder eingehalten. Den Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Existenz ringenden Künstler ist natürlich am meisten darum zu tun, daß ihre Werke auch Absatz finden. Gerade aus diesem Grunde wurde, um der Ausstellung eine finanzielle Grundlage zu geben, der Wandsbeker Kunstverein gegründet, dessen Mitglieder gegen eine jährliche Zahlung von 12 M. im Laufe einiger Jahre mit dem Erwerb eines großen Kunstwerkes rechnen können. Ein Teil der Kunstwerke nimmt außerdem die Stadt ab, die sie für ihre öffentlichen Gebäude verwendet. Der Zweck der Ausstellung ist darum vor allem, durch einen regen Besuch Kunstverständnis und Kaufbereitschaft zu beleben.

Wegführung im Stadtkreis Wandsbek. Am Montag, 2. Dezember, findet in Wandsbek eine Wegführung statt. Sie erstreckt sich auf Pferde (ohne Militärpferde), Maultiere, Maultier und Gel, Kindeich, Schafe, Schweine, Ziegen, Federziege und Bienenstöcke und dient ausschließlich volkswirtschaftlichen Zwecken, insbesondere der Erkenntnis der Lage der Landwirtschaft und der Viehzucht. Jede Verwendung für Zwecke der Steuerverwaltung ist unzulässig, über diese Angaben ist vielmehr das Amtsgericht zu wahren. Nur die Benutzung für die Aufbringung der Viehversicherungsbeiträge ist zulässig, da diese nicht als Steuerzahlung gilt. Für die Durchführung des Zählgeschäftes ist der Stadtkreis Wandsbek in 30 Zählbezirke eingeteilt; Beamte sind zu Zahlen beauftragt worden. Es wird besonders auf die heute im Hamburger Echo veröffentlichte Bekanntmachung hingewiesen.

Kinderveranlassung der Kinderfreunde. Sonntag, 24. November, findet in der Aula des Neumann-Neumann-Reichardt-Str. um 17 Uhr ein Kasperltheater statt. Alle Kinder der Kinderfreunde, der Hinfingfelder Turnerklub und des Sportvereins „Teue“ werden dazu herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Sperrung des Hofsteinhofweges. Wegen Herstellung einer Stillelegung und den damit verbundenen Aufgrabungsarbeiten ist der Hofsteinhofweg, zwischen Schimmelmännstraße und dem Weg zum Sportplatz, vom 22. bis zum 27. November gesperrt. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt durch die Schimmelmännstraße, den Osterkamp und den Weg zum Sportplatz.

Hamburger Landgebiet

Geoffhach. In der Parteiversammlung sprach Genosse König, Hamburg, über „Steuern und Zollfragen“. Die Entwicklung unserer Steuer- und Zollbelastung vor und nach dem Kriege und die Stellungnahme unserer Partei zu den Steuerfragen im Erfurter und Hebelberger Programm bildeten den Ausgangspunkt seiner Betrachtungen. Zum Schluß ging der Referent auf unsere Stellungnahme zu den einzelnen Steuerarten ein und zeigte, wie durch verstärkten politischen Einfluß unserer Partei schon jetzt bedeutende Erleichterungen für die Arbeiterklasse herausgeholt werden können, ohne die „Wirtschaft“ zu gefährden und mochte unsere Reichstagsfraktion bei der Reichsfinanzreform das Hauptgewicht wird legen müssen. Genosse Klindworth wandte sich in der Aussprache gegen die Stolpersteine der Finanzreform, die die Gemeinden zu den Gemeinden, ebenfalls gegen ein etwaiges Zuschlagsrecht der Gemeinden zur Einkommenssteuer, weiter gegen die künstliche Erhaltung nicht mehr ertragsfähiger Staaten durch den Finanzausgleich. Er versprach sich auch keinen Vorteil für die Kommunen durch allmähliche Senkung der Umfahrges. da eine Preisermäßigung bei den früheren Senkungen nicht eingetreten sei. Darauf berichtete Genosse Adams über die letzte Stadtvertragsung.

Die Genossen Klindworth und Ellermann ergänzten den Bericht. Der Vorsitzende gab bekannt, daß sich die Partei am Sonntag gemeinsam mit dem Reichsbanner an einer Gedenkfeier beteiligen wird. Auch der Reichsbund der Kriegsgeschädigten soll besonders eingeladen werden. Weiter wurde auf die Veranstaltung der Kinderfreunde am 1. Dezember in Altona-Geoffhach hingewiesen. Der Vorstand wurde des weiteren beauftragt, mit dem Hamburger Echo eventuelle Vereinbarungen über den verbilligten Bezug des Blattes für Erwerbslose zu treffen.

Kreis Lauenburg

Düneberg a. d. Elbe. Die Nachprüfung der Quittungskarten wird durch einen Auftraggeber der Landesversicherungsanstalt Schleswig-Holstein vom 25. November an erfolgen. Die Arbeitgeber wollen Quittungskarten und Lohnlisten bereitstellen.



„Welch ein wundervoller Teint! Haben Sie das Rezept dafür in der Handtasche?“ — „Allerdings, meine Herren; das Rezept ist der Diätzettel, den mir der Kurarzt gegeben hat, und darauf steht: Kein Cofein.“ — „Und nun trinken Sie keinen Kaffee mehr?“ — „Im Gegenteil, mehr und besseren als je zuvor, nämlich den coffeinfreien Kaffee Hag. Ihm verdanke ich mehr Genuß und gute Gesundheit.“

Harburg-Wilhelmsburg

Verbeand des Karrels für Arbeiter-Bildung, Sport und Körperpflege, Wilhelmsburg. Alle aktiven Genossen treffen sich zur Generalprobe am Freitag, am 20. Uhr, bei Stäben.

Geflügel-ausstellung. Sonnabend, 23., und Sonntag, 24. November, veranstaltet der Wilhelmsburger Geflügelzüchterverein in der Kreis-Gesellschaft am Bahnhof Wilhelmsburg eine Geflügel-ausstellung. Da die Wilhelmsburger Geflügelzüchter gutes Zuchtmaterial besitzen, dürfte die Ausstellung sehr lehrreich werden. Der Eintrittspreis ist so niedrig gehalten, daß es jedem Interessenten möglich sein wird, die Ausstellung zu besuchen.

Diebstahl. Von einem im Reibstieger Kanal liegenden Dampfer wurden mehrere Kupferrohre von 2 bis 10 Zentimeter Durchmesser gestohlen. — Im Reibstieger Kanal ist ein dort liegendes Ruderboot von dreieinhalb Meter Länge, innen und außen braun, unter Wasser schwarz gestrichen, entwendet.

Lübeck

Nach dem Zusammenbruch der Bank für Handel und Gewerbe

Direktor Hirschfeld gestrichelt. Die beiden Direktoren der Bank Hirschfeld und Wark sind vom Aufsichtsrat fristlos entlassen worden. Hirschfeld ist nach einer Meldung des Berliner Tageblatts gestrichelt. Er hat sich, wie ermittelt werden konnte, über Hamburg nach Paris begeben. Gegen Hirschfeld ist ein Steckbrief erlassen worden. Die angestellten Ermittlungen haben zu der Annahme geführt, daß Direktor Hirschfeld ein fingiertes Konto gehabt hat, auf das er größere Summen ausgezahlt bekam. Eine vom Aufsichtsrat schon früher angeordnete Möglichkeit einer Fusion der Bank für Handel und Gewerbe mit einer anderen Lübeck-Bank lehnte Direktor Hirschfeld feierlich mit der Begründung ab, daß die Bank für Handel und Gewerbe eine sichere Position habe und größere Verbindlichkeiten nicht beständen. Er verschwie aber damals, daß in Wirklichkeit zweifelhaft Forderungen mit durchgeschleppt wurden und man auch vielfach ungelichere Kredite gegeben hatte. Ferner batte sich herausgestellt, daß seit dem schwarzen Freitag Beamte der Bank noch Verbindlichkeiten als Folge von Spekulationsverlusten abzudecken haben; wie hoch diese Verbindlichkeiten sind, wird augenblicklich durch eine Revision festgestellt. Der Aufsichtsrat hat bis in die letzten Tage hinein keine Abnung von den Zuständen bei der Bank gehabt, verschiedene Mitglieder haben sogar noch größere Zahlungen bei der Bank geleistet.

Nach den bisherigen Ermittlungen ist anzunehmen, daß die Gläubiger der Bank, vor allem die vielen kleinen Spareter, befriedigt werden können. Dazu wird allerdings ein Teil des Aktienkapitals und der Reserven von 400 000 M. in Anspruch genommen werden müssen.

Der Hauptteil der Gläubiger ist in den Kreisen des Handwerks und des Mittelstandes zu suchen, und es besteht Aussicht, daß sämtliche Guthaben und Sparkonten doch noch abgedeckt werden können. Die „Bank für Handel und Gewerbe“ ist eine der typischen Lübecker Mittelstandsbanken, die vor etwa 40 Jahren von Handwerkern und Kleinerebetreibenden als Genossenschaft gegründet wurde und dann in der Inflationszeit

in eine Aktiengesellschaft, mit 1 Million Reichsmark umgewandelt wurde. Von dieser Million hatte die Bank selbst, offenbar zur Stützung des Kurses, 300 000 Reichsmark wieder aufgekauft; die restlichen 700 000 Reichsmark liegen wohl ausschließlich in Kasse.

Senatorwahl in Lübeck

Wahl. Lübeck, 21. 11. Heute wählte die Bürgerschaft für den tödlich verunglückten Senator Niebuhr Rechtsanwalt Ewers mit 35 von 56 abgegebenen Stimmen zum vollamtlichen Senator. Ein Stimmzettel war unzulässig, einer unbeschrieben. Rechtsanwält Ewers nahm die Wahl an. Die Kommunisten hatten vor der Abstimmung den Wahl verlassen.

Bremen

Von einem Wellflug zurück. Mit dem Dampfer „Bremen“ des Norddeutschen Lloyd traf der junge Wellflieger Freiherr von König, Warthaufen, in Bremen ein. Freiherr von König hat mit seiner glücklichen Ankunft in New York die vorletzte Etappe seines Wellfluges überunden, der am 22. November mit dem Hinge Bremerhaven — Berlin beendet werden soll.

Schleswig-Holstein

Preussens Kulturarbeit. Im preussischen Haushaltsplan sind unter anderem eingelegt weitere 190 000 M. für den Bau von Steindecken auf Hallig Hooge, ein sechster Teil von 130 000 M. für die Sicherung der Hallig Nordstrandisch Moor, ein sechster Teilbetrag von 220 000 M. für Arbeiten auf Hallig Pangnes-Nordstrand, ein weiterer Teilbetrag von 170 000 M. für Sicherungsarbeiten ebendort und 70 000 M. für Aufstufungsanlagen auf Friedrichskoog. Amtlichseits wird mitgeteilt, daß die Schutzbauten auf der Spiter Westredie von Westerland bis Süd-Wemmingstedt beendet sind. Nach Fertigstellung einer Bahne beim Kampen-Wesfende hofft man noch weitere drei in diesem Jahre vollenden zu können.

Zwangsvorverlegungen. — Schleswig-Holstein, die beherrschte der zwölf preussischen Provinzen, hat 1928/29 die drittgrößte Anzahl durchgeführter Zwangsvorverlegungen rein landwirtschaftlicher Grundstücke aufzuweisen. Von April 1928 bis April 1929 wurden in der Provinz 95 Zwangsvorverlegungen von hauptsächlich land- und forstwirtschaftlich genutzten Grundstücken von Befähigten mit Land- und Forstwirtschaft als Hauptberuf gezhält.

Neumünster soll weiter hochkultiviert werden. In Schleswig-Holstein hielt der Mittelholsteinische Landwirtschaftliche Verein seine Generalversammlung unter Vorsitz des Hofbesizers Hlender-Kleinbarrie ab. Man beschloß, die nächste Versammlung wieder in Badensfeld abzuhalten, da für die Neumünster-Vorfälle vom 1. August noch keine Entnungung (1) gegeben sei.

Schwere Gefängnisstrafen für betrügerische Bankrottreue. Vor dem Kieler Schöffengericht hatten sich die beiden Inhaber der Getreide-, Futtermittel- und Düngemittel AG., Christian Nielsen und Will Suchow, in Oldenburg in Holstein, wegen Betrugs, Urkundensäufung und Bankrotts zu verantworten. Beide Angeklagten gestanden ihre Verfehlungen in vollem Umfang ein. Der Staatsanwalt beantragt für jeden 3 Jahre 6 Monate Gefängnis, das Gericht erkannte auf je 2 Jahre 9 Monate unter Anrechnung von 8 Monaten Unterjuchungshaft. In der Urteilsbegründung wird die Verwerflichkeit des Treibens der Angeklagten betont, durch das eine ganze Reihe kleinerer Geschäftskente in Schwierigkeiten geraten sind.

Kieler Munitionsschieberprozess unter Ausschluß der Öffentlichkeit? Wie der Norddeutsche Provinzialdienst erfährt, wird den Vorh in der Verhandlung am 10. Dezember Landgerichtsdirektor Wichmann führen. Dem Vernehmen nach wird die Verhandlung unter Ausschluß der Presse und der Öffentlichkeit stattfinden.

Alte-Jens-Jensen-Funde. Auf dem Boden eines Hauses in Kletum auf Spilt hat man eine Menge bisher unbekannter Briefe des schleswig-holsteinischen Freiheitskämpfers Jens Lornien aufgefunden. Professor Otto Lehmann, Altona, hat den Fund auf der Gründungsfestung der Arbeitsgemeinschaft schleswig-holsteinischer Heimatliefen als überaus wertvoll bezeichnet.

Vater und Kind verunglückt beim Hausabbruch. Aus Tonndern wird gemeldet: Auf Hof Wimpel bei Jeising ereignete sich ein tragischer Unfall. Der Befehrer Jepsen sah mit seiner 6jährigen Tochter dem Abbruch eines Hauses zu, als beide plötzlich von einer einstürzenden Mauer getroffen und schwer verletzt wurden. Das Kind starb nach kurzer Zeit. Jepsen liegt schwer im Krankenhaus darnieder.

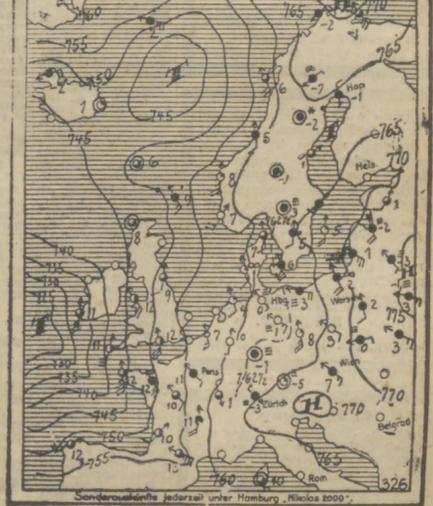
Die Scherrebek-Millionen-Erbchaft. Die vielfach angezweifelte Erbchaft des aus Scherrebek stammenden und in San Francisco verstorbenen Jens Riffma soll nach den angestellten Ermittlungen tatsächlich bestehen. R. soll ein Vermögen von 250 000 Dollar hinterlassen haben, von denen je 50 000 Bruder und Schwester und 150 000 der Heimatgemeinde zufallen sollen.

Deffentlichlicher Wetterdienst.

Weiterbericht der Deutschen Seewarte.

(Dienststelle Hamburg, Deutsche Seewarte.)

(Nachdruck verboten.)



Freitag, 22. November

In der Großwetterlage über Europa ist eine wesentliche Änderung nicht eingetreten. Das ganze Hoch liegt unverändert am Westrand des langem nach Aufbruch sich verlagernden Hochdruckkernes. Dieser hat an Stärke noch etwas gewonnen. Durch die Druckverteilung ist auch gleichzeitig noch die Temperaturverteilung bestimmt und zeigt ebenfalls noch dieselbe Bild wie gestern: höhere Temperaturen auf dem Meer und Fröhen in der Ebene, vor allem südlich des Rheins und in Schleswig-Holstein. Der Westen wird heute morgen plus 7 Grad Celsius und durchdringende Schneedecke, die Schneeföhe melbet 0 Grad Celsius und ein Abwinden der Schneedecke von 35 auf 23 Zentimeter. Der Südliche Atlantik hat sich der atlantische Sturmwindel genähert. Von seiner Westseite werden die Wolke Geleitet. Das Sturmfront liegt über der Biscaya und dem westlichen Atlantik zum Arcticonal. Die Ausrichtung ist eine südliche, doch ist kaum anzunehmen, daß der Wirbel schon auf unser Wetter Einfluss gewinnt.

Wahrscheinliche Witterung am 23. und 24. November. Wahige südliche Winde, wolfig, zeitweise noch heiter, zunächst noch trocken, falls, nachts teilweise noch leichter Frost. Wahrscheinliche Witterung am 23. und 24. November. Wahige südliche Winde, heiter, trocken, nachts leichter Frost. Südwest, West: Wahige bis frische, etwas böige südliche bis südliche Winde, zunehmende Bewölkung, nachts noch leichter Frost, tagsüber milder, später Einsetzen von Regen. Nordwest, Mittel: wie Nord.

Ebbe und Flut

Eintritt des Hochwassers bei Cuxhaven und Hamburg

Cuxhaven.				Hamburg.			
23. November.				24. November.			
Zeit über Mitt.	Höhe in m						
5/10	3,2	17/50	2,8	9/30	2,2	22/10	1,8
Cuxhaven.				Hamburg.			
24. November.				25. November.			
Zeit über Mitt.	Höhe in m						
6/10	3,0	19/5	2,7	10/30	2,1	23/20	1,8

— DUX —

Olsberg's

Weihnachts-Geschenke
an seine Kunden

10%

RABATT

(ausgenommen Netto- und Markenartikel)

GROSSER BURSTAH 18-30

Angezahlte Waren werden bis zum Fest zurückgelegt

Unsere Genossen R. Schmidt und Frau zur Silbernen Hochzeit die herzlichsten Glückwünsche vom SPD.-Bez. 4, Elmstedt.

Am 23. November begeht unser lieber Vater sein 25jähr. Gedenkjubiläum bei den H.E.W. Herzliche Glückwünsche! Schwabenstraße. Die Kinder.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht den plötzlichen Tod unseres ersten Stauers.

Franz Kiessler abzugeben. Er wird in unsern Firmen stets als Vorbild eines pflichterfüllten tüchtigen Vizeen und eines freundlich gesinnten Menschen hervorgehoben. Firma Robert Bernhofs Abteilung Hattensches. Max Beck, Stauerer. Hamburg, den 21. November 1929. [36811]

Nach jahrelanger und schwerer Krankheit entscheidet am Dienstag, 19. November, 19 Uhr, unser lieber Vater und Großvater.

Carl Niedermann im 61. Lebensjahre. In tiefer Trauer. Die Kinder. Abschiedsrede Montag, 25. Novemb., 11.30 Uhr, im Barmbecker Krankenhaus. Beerdigung: Montag, 25. Nov., 15 Uhr, von Kapelle 15 in Ohlsdorf. Etwas zugedachte Kranzspenden dorthin erbeten. [36813]

Unser Kollege, der Schenkermeister **Franz Nitschmann** ist am 23. November 1929, 12 Uhr, nach kurzem schweren Krankenlager im Alter von 75 Jahren im Barmbecker Krankenhaus. Beerdigung: Montag, 25. Nov., 15 Uhr, von Kapelle 9 in Ohlsdorf. Erwarung Hoffnung! [36825]

Hierdurch die traurige Mitteilung, daß unser einzigster Lebensglück, unser innigstgeliebter Sohn.

Erni Heß nach kurzem, schwerem Krankenlager am 23. November 1929, 12 Uhr, im Barmbecker Krankenhaus. Beerdigung: Montag, 25. Nov., 15 Uhr, von Kapelle 9 in Ohlsdorf. Erwarung Hoffnung! [36824]

Nach kurzem schweren Krankenlager entscheidet am 23. November im blühenden Alter von 15 Jahren unser guter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder.

Karl Schmüser im Alter von 15 Jahren. August Schmüser und Frau sein Zwillingbruder Heinrich und seine Schwester Toni. Beerdigung: Sonntag, 23. November, 15 Uhr, auf dem Zentralfriedhof Altona. [36823]

Unser Kollege, der Maurerlehrling **Karl Schmüser** ist im Alter von 15 Jahren verstorben. Ehre seinem Andenken! Beerdigung: Sonntag, 23. November, 15 Uhr, auf dem Zentralfriedhof Altona. Um rege Beteiligung ersucht. [36822]

Für die innige Teilnahme und zahlreichen Kranzspenden bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, der sozialdemokratischen Partei St. Georg-Süd, Herrn Wichmann vom G. B. V. für die tröstlichen Worte und den Großhamburgischen Bestattungsverein für die gute Ausführung unsern besten Dank.

Friedrich Herrndorf und Kinder. Hamburg, den 18. November 1929. [36816]

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgehen meines geliebten Mannes und für die reiche Kranzspende sage ich allen Verwandten, Freunden, Bekannten sowie der Abordnung des Verkehrsvereins, Abteil. Fischmarkt, meinen innigsten Dank.

Wilhelm Sokolowski nebst Kindern und Enkelkindern. [36812]

Für die herzliche Teilnahme und reiche Kranzspende bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter.

Auguste Kramp seien wir allen Verwandten und Bekannten sowie dem Arbeiter-Radfahrerbund "Solidarität", den Arbeitsskolieren, den lieben Nachbarn sowie dem Großhamburg. Bestattungsverein für die gute Ausstattung und tröstlichen Worte uns. Inngest. Dank. [36814]

Elekt. Piano ab 1200,-. [36820]

Damenreifeisgewerbe inhaber und Leiter: Adolf Spekenagel, Rosenbüchel Nr. 3, eine Treppe, beginnt am Montag, 2. Dezember, neue Abendkurse im Damenreifeisen und Oudullieren. [36821]

Bekanntmachung in der Fachschule für das Damenreifeisgewerbe. [36822]

Morgen, Sonnabend REWE-Verkauf zu haben Preisen

Wir bringen diesmal speziell viele für Mäntel und Kleider ausreichende Maße in Seiden-, Woll- und Waschstoffen.

Robinsohn

Neuerwall 25-33

Soz. Arbeiter-Jugend Distrikt Altona. [36817]

Sozialdem. Partei Ortsverein Bramfeld. [36818]

Roßi erwiesenen Antonsenkindern. [36819]

An die Kollegen vom Schapp. 30. [36820]

Spezialkassierer für Altona. [36821]

Friedrich Herrndorf und Kinder. [36816]

Dankagung. [36814]

Wilhelm Sokolowski nebst Kindern und Enkelkindern. [36812]

Dankagung. [36814]

Auguste Kramp seien wir allen Verwandten und Bekannten... [36814]

Elekt. Piano ab 1200,-. [36820]

Damenreifeisgewerbe inhaber und Leiter: Adolf Spekenagel... [36821]

Bekanntmachung in der Fachschule für das Damenreifeisgewerbe. [36822]

Notgemeinschaft der Hamburgischen Elektrizitäts-Werke. [36817]

Frau Marta Knorr nach langer Krankheit im Alter von 41 Jahren verstorben ist. [36817]

Beckert DAS FACHGESCHÄFT HOCHWERTIGE UHREN. [36818]

Leder-Modelleur C. Otto Gehrens. [36818]

Perfekte Heizungsanlagen gesucht. [36819]

Abonniers auch Du! [36819]

Kindererziehung [36819]

Radio 3.-8. wochentlich. [36819]

Radio-Apparat [36819]

Einigen Piano [36819]

Fabrik Paul Bach [36819]

Möbel [36819]

Auf Kredit [36819]

Möbel [36819]

Heirate nicht [36819]

Schlafzimmer [36817]

Abgabe [36817]

Metalbetten [36817]

Gelegenheit [36817]

Kleiderschränke [36817]

Spezialzimmer [36817]

UHREN KLEINKE Das bekannte Fachgeschäft. [36818]

CITROVANILLE GEGEN [36819]

Teilzahlung Bekleidung [36819]

Konfektions-Haus Millerntor [36819]

Leihhaus A. M. Polack & Co. [36819]

Leihhaus [36819]

800 wenig getragene Anzüge und Paletots... [36819]

Auf Kredit [36819]

A.B.C. Allgemeine Bekleidungs-Centrale. [36819]

LEDER-JACKEN [36819]

Auf Kredit [36819]

FABIAN [36819]

Biehzählung im Stadtkreis Wandsbek [36819]

Auf Kredit [36819]

Auf Kredit [36819]

Leihhaus [36819]

Auf Kredit [36819]

Auf Kredit [36819]

EFFKA Eigelb-Margarine [36819]

Die Auflösung der Fideikommissionen

Streit um den Artikel 153 der Reichsverfassung

Der Artikel 153 der Reichsverfassung bestimmt die Auflösung der Fideikommissionen...

Der Rechtsausschuss des preussischen Landtages hat nun am Donnerstag mit der Beratung eines Gesetzes begonnen...

Weiter wird behauptet, das Vorgehen des preussischen Staatsministeriums stelle einen unzulässigen Eingriff in das Privateigentum dar...

von der alle Beteiligten in gleicher Weise betroffen werden. Es fehlt also dem neuen Gesetzesentwurf...

Deshalb ist in der Einführung des Stichtages keine Entzweiung im Sinne des Artikels 153 der Reichsverfassung zu sehen.

Die Beratungen des Rechtsausschusses

Im Rechtsausschuss des Preussischen Landtages führte am Donnerstag die Beratung des Gesetzesentwurfes über die Auflösung der Fideikommissionen...

In der Begründung der sehr wichtigen Vorlage unter anderem aus, daß man fragen könne, ob eine so umfangreiche Novelle bei einem absterbenden Recht...

Trotz der im Jahre 1921 begonnenen Auflösung betrage die Größe des familienrechtlich gebundenen Grundbesitzes noch immer über eine Million Hektar.

Das bisherige Auflösungsrecht krankte an einer Reihe von Mängeln. Das freiwillige Auflösungsverfahren bedürfte einer Vereinfachung...

Unwahre Nachrichten über die Düsseldorf Mord

Sensationspresse verhindert die Verfolgung des Verbrechers

Wahrung des Polizeipräsidenten

WZB. Düsseldorf, 21. November. In einer Besprechung mit Vertretern der Presse wandte sich der Polizeipräsident Langels gegen verschiedene Pressemeldungen...

In den letzten Tagen hatte die vom Düsseldorfer Polizeipräsidenten mit Recht gehörige Sensationspresse gewisser Mütter besondere Able Formen angenommen...

Aufregende Straßenszenen in Budapest

WZB. Budapest, 21. November. Großes Aufsehen erregte gestern auf der Arenastrasse eine Frau, die in der Mitte des Fahrdammes laut zu schreien begann...

werden; das mache bei einzelnen Familien einen Kreis bis zu 150 Personen aus, der über die freiwillige Auflösung zu beschließen habe...

Deshalb lebe das neue Gesetz als Stichtag den 1. April 1935 vor. Weiter verbessere der neue Entwurf die Stellung der Fideikommissionen...

Die Sozialdemokratie hat mehrere Änderungsanträge zu dem Gesetzesentwurf eingebracht. Einer verlangt, daß der Stichtag für die Auflösung bereits auf dem 1. April 1933, also zwei Jahre früher festgelegt wird...

Die Beratungen des Rechtsausschusses über den Gesetzesentwurf werden voraussichtlich mehrere Tage dauern.

Düsseldorfer Mörder! Er steckt in Frauenkleidern! Ergriff ihn! Dabei zeigte sie auf eine in der Nähe stehende Frau. Dem herbeigelaufenen Polizisten erzählte die aufgeregte Frau...

Arbeiter- und Angestelltenbewegung

Sozialdemokratischer Gesetzentwurf zum 5-Uhr-Schluß am Weihnachtstabend

Seit langem erheben die Angestellten des Handelsgewerbes den 5-Uhr-Ladenschluß am Weihnachtstabend. Im § 40 des Arbeitsschutzgesetzes soll dieser Forderung entsprochen werden...

Der frühere Ladenschluß am Weihnachtstabend hat auch die Willigung weiterer Kreise der selbständigen Kaufleute und des kaufenden Publikums gefunden...

Neue Schlichtungsverhandlungen im Braunkohlengbiet

Die weiteren Schlichtungsverhandlungen zur Beilegung des Lohnstreits im Mitteldeutschen Braunkohlengbiet finden heute in Halle statt. Zum Schlichter ist Ministerialrat Hauschild, Erfurt, ernannt worden.

Schutz für einheimische Arbeitskräfte in Danzig

Eine der größten Sorgen des freilohnten Danzig bildet das auch dort gewaltige Heer der Arbeitslosen. Viele Millionen Gulden werden jährlich an Arbeitslosenunterstützung gezahlt...

Ford will von Gewerkschaften nichts wissen

In den Fordanlagen von Mexiko-City hat die Arbeiterchaft die Arbeit niedergelegt. Die Fabrikleitung weigert sich, die Gewerkschaften anzuerkennen...

Es gibt zweierlei Kapitalismus, wie es von der französischen Revolution zweierlei Bolschewismus gegeben hat. Die Spätform des Kapitalismus war der aufgeklärte Kapitalismus...

Fay's Sodener mit Menthol gegen Husten, Heiserkeit. Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Hamburg



Das Geld ist überall knapp

und doch müssen Sie daran denken, sich Ihren Winter-Ulster oder Anzug anzuschaffen.

Wenn Sie bedenken, daß wir Ihnen trotz der billigen Preise bei einer Anzahlung je nach Höhe der Kaufsumme für den Restbetrag einen mehrmonatlichen Kredit

gewähren, Ihnen außerdem keine Verzinsung noch sonst irgendeine Vergütung für den bewilligten Kredit abverlangen, dann sollten Sie Ihren Einkauf nur bei uns decken. Unsere Preise sind also nicht höher als in andern Geschäften, wo Sie nur gegen Barzahlung kaufen können.

Table with clothing items and prices: Ulster, Anzüge, Paletots, Mäntel, Sport-Anzüge, Frack- und Smoking-Anzüge.

Auch für sehr korpulente und besonders schlanke Herren führen wir eine große Auswahl.

KARL ZASS & Co

Hamburg: Mönckebergstr. 31 Barmbeck: Hamburgerstr. 82 Altona: Schulterblatt 111 Altona: Reichenstr. 18

L'esprit français zu André Gide's 60. Geburtstag. Portrait of André Gide.

etwas so Sprühendes, und der Begriff „Wiß“ hat eine ganze Menge anderer Nebenbedeutungen. Der französische Dichter André Gide, dessen 60. Geburtstag die ganze literarische Interessierte Welt in diesen Tagen begeht...

Einen entscheidenden Umchwung bringt das 1897 erschienene Buch „Les Nourritures Terrestres“ (die deutsche Uebersetzung wird unter dem Titel „Uns nährt die Erde“ von Hans Prinzhorn vorbereitet).

Offenheit Aufschluß, wie sie sich nur selten bei Selbstauszeichnungen in der Weltliteratur findet. 1926 erschienen dann „Die falschen Männer“, das erste von Gide selbst als Roman bezeichnete Werk.

Arbeiter-Sport und Arbeiter-Bildung

Arbeiter-Sport

Der Norwegische Arbeiter-Sportbund

Schwere Abfrage an die Moskauer Sportinternationale

Der kürzlich abgehaltene Kongress des Roten Sportinternationalen angehörenden „Arbeiter-Sportbund“ fand zeitweise stark unter dem Zeichen der Arbeit der „Kommunistischen“ Partei. Diese Partei hatte, obwohl der Sportbund der Moskauer Sportinternationale angehört, in ihm eine fanatische Fraktionsarbeit getrieben. Der Vorsitzende der kommunistischen Partei hielt auf dem Kongress eine Begrüßungsrede, die eine einzige Seite gegen die Norwegische Arbeiterpartei und Sozialistische Arbeiter-Sportinternationale war. Entsprechend dem Betragen des Parteivorstandes traten auch die übrigen anwesenden Parteimitglieder auf, Osejole, Osejimpfe und Osejfrei waren ihre Namen. Auf diese Art wurde vielen Delegierten, die der Behandlung politischer Dinge im Sport abgeneigt waren, von kommunistischer Seite praktischer Unterricht erteilt. Die Zusammenkünfte waren deshalb, daß der Kongress bei der Wahl der Verbandsleitung (14 Mitglieder) keine Kommunisten wählte und nur Mitglieder der Arbeiterpartei berücksichtigte. Vorher bestand die Leitung aus 6 Mitgliedern der Arbeiterpartei und 5 Kommunisten. Entschieden wandte man sich gegen die kommunistischen Angriffe auf die österreichischen Arbeiter-Sportler. Die übergroße Kongressmehrheit vertrat den Standpunkt, die österreichischen Arbeiterpartei, die bereit sind, die Arbeiterklasse gegen die Faschisten zu verteidigen, als Kameraden zu betrachten.

Einen breiten Raum der Verhandlungen nahm die Stellungnahme zur Roten Sportinternationale ein. Die R.S.I. war vertreten durch ihren Führer Kaplan, Moskau. Eine kommunistische Resolution mit der Beschimpfung aller, die nicht blind auf Moskau schwören, fand keine Annahme. Dagegen wurde mit 128 Stimmen gegen eine schwache Minderheit folgende Entscheidung angenommen:

„Von der roten Sportinternationale sind in den letzten Jahren Parolen und Weisungen dem R.S.I. (Arbeiter-Sportbund) zugekommen, die wenn sie durchgeführt worden wären, die Verbandsmitglieder in Osejole zu der perfiden Auffassung der großen Mehrheit im Verbande gebracht hätten. Uebereinstimmend mit der klassenpolitischen Grundtendenz, auf der die Arbeiterparteiorganisationen wie die übrige Arbeiterbewegung aufbauen muß, wird der Kongress ausdrücklich:

Parolen und Weisungen der Roten Sportinternationale, die den R.S.I. in Osejole und Kampfführung zu unsern übrigen Klassenorganisationen, der norwegischen Arbeiterpartei und der Gewerkschaftsorganisation, bringen, können wir nicht befolgen.“

Diese Abfrage an die Rote Sportinternationale läßt an Deutlichkeit aber auch gar nichts zu wünschen übrig. Kaplan, der Vertreter der R.S.I., protestierte vor der Abstimmung gegen die eingebrachte Entscheidung. Er nannte den Vorstoß „unrichtig“ und „unannehmbar“, er bedeutete einen Bruch mit der R.S.I. Kaplan verlangte eine Entscheidung mit den Worten:

„Wollen Sie mit uns, mit der R.S.I. gehen, oder mit dem Feind, der R.S.I. (Sozialistische Arbeiter-Sportinternationale).“ Trotz der Drohungen wurde der Vorstoß zum Beschluß erhoben.

In einem weiteren Beschluß wurde die feste organisierte Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften und der norwegischen Arbeiterpartei festgelegt.

Die Niederlage der Moskauer Sportinternationale in dem ihr sehr zugeneigten norwegischen Arbeiter-Sportbund ist mit eines der klarsten Beispiele für die Unfruchtbarkeit der Moskauer Arbeit.

Hamburgische Schwimmkämpfe

Das Herbstschwimmfest des „Vorwärts“, Hamburg, zeigte nicht den bisher gewohnten Reiz. Die Kräftmessung nach der Sommerarbeit ist ein sehr feines Erziehungsmittel zur allgemeinen sportlichen Ertüchtung. Die Arbeiter-Mannschaften sorgten für den kongressartigen Teil und leisteten gleichzeitig die volkstümlichen Vorführungen auf dieser Veranstaltung ein. Der Barmbecker Schwimmverein als Auftakt der Kämpfe steht in der Art der Ausföhrung dem sehr gut geschwommenen Fliegenfliegen nichts nach. Ein Weilschlamm war der Erfolg langwieriger Übungen. Der Arbeiter-Wasserrettungsdiens war in recht starker Zahl erschienen und legte allen anwesenden Oasen klar, welche Aufgaben die Arbeiter-Wasserportler zu erfüllen haben. Das Jugendwasserballspiel war eine sichere Beute von St. Georg, während im Männerwasserballspiel Barmbeck vollkommen überlegen war. Bei allen andern Konkurrenzen legten die einzelnen Abteilungen gemäß ihrem Stärkeverhältnis. Zum Abschluß dieser interessanten Schwimmkämpfe legte eine namenlose Einzige die Schwimmkisten der Zuschauer in Tätigkeit.

Sportliche Vorschau

für Sonntag, 24. November 1929.

Nach Beendigung der Fußballerlei gehört dieser Sonntag ganz den Wintersportarten, neue Mannschaften werden in den Vereinen ausprobiert, junger Nachwuchs wird eingetüchtigt; wir raten aber der Lieberanstrengung des Nachwuchses im Interesse der Gesundheit auch hierzu, nur wenige Spiele sind zu verzeichnen. Es wurden uns gemeldet:

Fußballkämpfe:
Das größte Tagesereignis wird wohl das um 2 Uhr auf dem Borgweg stattfindende Spiel Hamburg von 1893 gegen Süd-Steil 1 bei dem die Spieler gegen die besten Mannschaften des hiesigen Bezirks und sollen besser sein als der Meister Süd-Steil. Also gibt es hier eine gute Roff. Hamburg 93 mußte vor wenigen Wochen von dieser Mannschaft in Kiel eine 6:2-Niederlage hinnehmen. Es ist hier mit interessantem Sport und sehr gutem Spiel zu rechnen. Hamburg 93 muß sich ganz gewaltig freuen, um recht ehrenvoll abzuschneiden. An einem Spielabend werden die Spieler hoffentlich nicht. Vorher spielen noch die Jugendmannschaften bei der Barmbecker.

Auf der Barmbecker Wiese wird um 2 Uhr der Revanchekampf Barmbeck 07 gegen Barmbeck 06 stattfinden. Die Spieler werden sich hier nicht unterliegen lassen, sondern die Wiese aus dem Gremel gemacht werden, was die bessere Mannschaft ist. Es ist mit einem Großspiel zu rechnen; nach der Form vom Vorjahre mußte Barmbeck bandob gewinnen. Barmbeck wird sich vergebens wehren, Barmbeck gewinnt.

Handballkämpfe:
Am Sonntag, 24. November, treffen sich um 2 Uhr die Mannschaften von Barmbeck 07 und Barmbeck 06. Die Spieler werden sich hier nicht unterliegen lassen, sondern die Wiese aus dem Gremel gemacht werden, was die bessere Mannschaft ist. Es ist mit einem Großspiel zu rechnen; nach der Form vom Vorjahre mußte Barmbeck bandob gewinnen. Barmbeck wird sich vergebens wehren, Barmbeck gewinnt.

Handballkämpfe:
Am Sonntag, 24. November, treffen sich um 2 Uhr die Mannschaften von Barmbeck 07 und Barmbeck 06. Die Spieler werden sich hier nicht unterliegen lassen, sondern die Wiese aus dem Gremel gemacht werden, was die bessere Mannschaft ist. Es ist mit einem Großspiel zu rechnen; nach der Form vom Vorjahre mußte Barmbeck bandob gewinnen. Barmbeck wird sich vergebens wehren, Barmbeck gewinnt.

Handballkämpfe:
Am Sonntag, 24. November, treffen sich um 2 Uhr die Mannschaften von Barmbeck 07 und Barmbeck 06. Die Spieler werden sich hier nicht unterliegen lassen, sondern die Wiese aus dem Gremel gemacht werden, was die bessere Mannschaft ist. Es ist mit einem Großspiel zu rechnen; nach der Form vom Vorjahre mußte Barmbeck bandob gewinnen. Barmbeck wird sich vergebens wehren, Barmbeck gewinnt.

Handballkämpfe:
Am Sonntag, 24. November, treffen sich um 2 Uhr die Mannschaften von Barmbeck 07 und Barmbeck 06. Die Spieler werden sich hier nicht unterliegen lassen, sondern die Wiese aus dem Gremel gemacht werden, was die bessere Mannschaft ist. Es ist mit einem Großspiel zu rechnen; nach der Form vom Vorjahre mußte Barmbeck bandob gewinnen. Barmbeck wird sich vergebens wehren, Barmbeck gewinnt.

Handballkämpfe:
Am Sonntag, 24. November, treffen sich um 2 Uhr die Mannschaften von Barmbeck 07 und Barmbeck 06. Die Spieler werden sich hier nicht unterliegen lassen, sondern die Wiese aus dem Gremel gemacht werden, was die bessere Mannschaft ist. Es ist mit einem Großspiel zu rechnen; nach der Form vom Vorjahre mußte Barmbeck bandob gewinnen. Barmbeck wird sich vergebens wehren, Barmbeck gewinnt.

Handballkämpfe:
Am Sonntag, 24. November, treffen sich um 2 Uhr die Mannschaften von Barmbeck 07 und Barmbeck 06. Die Spieler werden sich hier nicht unterliegen lassen, sondern die Wiese aus dem Gremel gemacht werden, was die bessere Mannschaft ist. Es ist mit einem Großspiel zu rechnen; nach der Form vom Vorjahre mußte Barmbeck bandob gewinnen. Barmbeck wird sich vergebens wehren, Barmbeck gewinnt.

Handballkämpfe:
Am Sonntag, 24. November, treffen sich um 2 Uhr die Mannschaften von Barmbeck 07 und Barmbeck 06. Die Spieler werden sich hier nicht unterliegen lassen, sondern die Wiese aus dem Gremel gemacht werden, was die bessere Mannschaft ist. Es ist mit einem Großspiel zu rechnen; nach der Form vom Vorjahre mußte Barmbeck bandob gewinnen. Barmbeck wird sich vergebens wehren, Barmbeck gewinnt.

Handballkämpfe:
Am Sonntag, 24. November, treffen sich um 2 Uhr die Mannschaften von Barmbeck 07 und Barmbeck 06. Die Spieler werden sich hier nicht unterliegen lassen, sondern die Wiese aus dem Gremel gemacht werden, was die bessere Mannschaft ist. Es ist mit einem Großspiel zu rechnen; nach der Form vom Vorjahre mußte Barmbeck bandob gewinnen. Barmbeck wird sich vergebens wehren, Barmbeck gewinnt.

Handballkämpfe:
Am Sonntag, 24. November, treffen sich um 2 Uhr die Mannschaften von Barmbeck 07 und Barmbeck 06. Die Spieler werden sich hier nicht unterliegen lassen, sondern die Wiese aus dem Gremel gemacht werden, was die bessere Mannschaft ist. Es ist mit einem Großspiel zu rechnen; nach der Form vom Vorjahre mußte Barmbeck bandob gewinnen. Barmbeck wird sich vergebens wehren, Barmbeck gewinnt.

Handballkämpfe:
Am Sonntag, 24. November, treffen sich um 2 Uhr die Mannschaften von Barmbeck 07 und Barmbeck 06. Die Spieler werden sich hier nicht unterliegen lassen, sondern die Wiese aus dem Gremel gemacht werden, was die bessere Mannschaft ist. Es ist mit einem Großspiel zu rechnen; nach der Form vom Vorjahre mußte Barmbeck bandob gewinnen. Barmbeck wird sich vergebens wehren, Barmbeck gewinnt.

Handballkämpfe:
Am Sonntag, 24. November, treffen sich um 2 Uhr die Mannschaften von Barmbeck 07 und Barmbeck 06. Die Spieler werden sich hier nicht unterliegen lassen, sondern die Wiese aus dem Gremel gemacht werden, was die bessere Mannschaft ist. Es ist mit einem Großspiel zu rechnen; nach der Form vom Vorjahre mußte Barmbeck bandob gewinnen. Barmbeck wird sich vergebens wehren, Barmbeck gewinnt.

Handballkämpfe:
Am Sonntag, 24. November, treffen sich um 2 Uhr die Mannschaften von Barmbeck 07 und Barmbeck 06. Die Spieler werden sich hier nicht unterliegen lassen, sondern die Wiese aus dem Gremel gemacht werden, was die bessere Mannschaft ist. Es ist mit einem Großspiel zu rechnen; nach der Form vom Vorjahre mußte Barmbeck bandob gewinnen. Barmbeck wird sich vergebens wehren, Barmbeck gewinnt.

Handballkämpfe:
Am Sonntag, 24. November, treffen sich um 2 Uhr die Mannschaften von Barmbeck 07 und Barmbeck 06. Die Spieler werden sich hier nicht unterliegen lassen, sondern die Wiese aus dem Gremel gemacht werden, was die bessere Mannschaft ist. Es ist mit einem Großspiel zu rechnen; nach der Form vom Vorjahre mußte Barmbeck bandob gewinnen. Barmbeck wird sich vergebens wehren, Barmbeck gewinnt.

Handballkämpfe:
Am Sonntag, 24. November, treffen sich um 2 Uhr die Mannschaften von Barmbeck 07 und Barmbeck 06. Die Spieler werden sich hier nicht unterliegen lassen, sondern die Wiese aus dem Gremel gemacht werden, was die bessere Mannschaft ist. Es ist mit einem Großspiel zu rechnen; nach der Form vom Vorjahre mußte Barmbeck bandob gewinnen. Barmbeck wird sich vergebens wehren, Barmbeck gewinnt.

Handballkämpfe:
Am Sonntag, 24. November, treffen sich um 2 Uhr die Mannschaften von Barmbeck 07 und Barmbeck 06. Die Spieler werden sich hier nicht unterliegen lassen, sondern die Wiese aus dem Gremel gemacht werden, was die bessere Mannschaft ist. Es ist mit einem Großspiel zu rechnen; nach der Form vom Vorjahre mußte Barmbeck bandob gewinnen. Barmbeck wird sich vergebens wehren, Barmbeck gewinnt.

Handballkämpfe:
Am Sonntag, 24. November, treffen sich um 2 Uhr die Mannschaften von Barmbeck 07 und Barmbeck 06. Die Spieler werden sich hier nicht unterliegen lassen, sondern die Wiese aus dem Gremel gemacht werden, was die bessere Mannschaft ist. Es ist mit einem Großspiel zu rechnen; nach der Form vom Vorjahre mußte Barmbeck bandob gewinnen. Barmbeck wird sich vergebens wehren, Barmbeck gewinnt.

Handballkämpfe:
Am Sonntag, 24. November, treffen sich um 2 Uhr die Mannschaften von Barmbeck 07 und Barmbeck 06. Die Spieler werden sich hier nicht unterliegen lassen, sondern die Wiese aus dem Gremel gemacht werden, was die bessere Mannschaft ist. Es ist mit einem Großspiel zu rechnen; nach der Form vom Vorjahre mußte Barmbeck bandob gewinnen. Barmbeck wird sich vergebens wehren, Barmbeck gewinnt.

Handballkämpfe:
Am Sonntag, 24. November, treffen sich um 2 Uhr die Mannschaften von Barmbeck 07 und Barmbeck 06. Die Spieler werden sich hier nicht unterliegen lassen, sondern die Wiese aus dem Gremel gemacht werden, was die bessere Mannschaft ist. Es ist mit einem Großspiel zu rechnen; nach der Form vom Vorjahre mußte Barmbeck bandob gewinnen. Barmbeck wird sich vergebens wehren, Barmbeck gewinnt.

Handballkämpfe:
Am Sonntag, 24. November, treffen sich um 2 Uhr die Mannschaften von Barmbeck 07 und Barmbeck 06. Die Spieler werden sich hier nicht unterliegen lassen, sondern die Wiese aus dem Gremel gemacht werden, was die bessere Mannschaft ist. Es ist mit einem Großspiel zu rechnen; nach der Form vom Vorjahre mußte Barmbeck bandob gewinnen. Barmbeck wird sich vergebens wehren, Barmbeck gewinnt.

Handballkämpfe:
Am Sonntag, 24. November, treffen sich um 2 Uhr die Mannschaften von Barmbeck 07 und Barmbeck 06. Die Spieler werden sich hier nicht unterliegen lassen, sondern die Wiese aus dem Gremel gemacht werden, was die bessere Mannschaft ist. Es ist mit einem Großspiel zu rechnen; nach der Form vom Vorjahre mußte Barmbeck bandob gewinnen. Barmbeck wird sich vergebens wehren, Barmbeck gewinnt.

Handballkämpfe:
Am Sonntag, 24. November, treffen sich um 2 Uhr die Mannschaften von Barmbeck 07 und Barmbeck 06. Die Spieler werden sich hier nicht unterliegen lassen, sondern die Wiese aus dem Gremel gemacht werden, was die bessere Mannschaft ist. Es ist mit einem Großspiel zu rechnen; nach der Form vom Vorjahre mußte Barmbeck bandob gewinnen. Barmbeck wird sich vergebens wehren, Barmbeck gewinnt.

Arbeiter-Sportkartell

Gruppe Hamburg

Gruppenvorführungen für Männer am 1. Dezember, 8.30 Uhr. Besondere Vorführungen für Frauen am 1. Dezember, 8.30 Uhr. Besondere Vorführungen für Kinder am 1. Dezember, 8.30 Uhr.

Freie Turn- und Sportvereine von 1905 e. V.
Montag, 25. November, findet in der Schule Breitenfelder Straße 35 ein Turnabend statt. Eintritt 20 Pfennig.

Freie Turn- und Sportvereine von 1905 e. V.
Montag, 25. November, findet in der Schule Breitenfelder Straße 35 ein Turnabend statt. Eintritt 20 Pfennig.

Freie Turn- und Sportvereine von 1905 e. V.
Montag, 25. November, findet in der Schule Breitenfelder Straße 35 ein Turnabend statt. Eintritt 20 Pfennig.

Freie Turn- und Sportvereine von 1905 e. V.
Montag, 25. November, findet in der Schule Breitenfelder Straße 35 ein Turnabend statt. Eintritt 20 Pfennig.

Freie Turn- und Sportvereine von 1905 e. V.
Montag, 25. November, findet in der Schule Breitenfelder Straße 35 ein Turnabend statt. Eintritt 20 Pfennig.

Freie Turn- und Sportvereine von 1905 e. V.
Montag, 25. November, findet in der Schule Breitenfelder Straße 35 ein Turnabend statt. Eintritt 20 Pfennig.

Freie Turn- und Sportvereine von 1905 e. V.
Montag, 25. November, findet in der Schule Breitenfelder Straße 35 ein Turnabend statt. Eintritt 20 Pfennig.

Freie Turn- und Sportvereine von 1905 e. V.
Montag, 25. November, findet in der Schule Breitenfelder Straße 35 ein Turnabend statt. Eintritt 20 Pfennig.

Freie Turn- und Sportvereine von 1905 e. V.
Montag, 25. November, findet in der Schule Breitenfelder Straße 35 ein Turnabend statt. Eintritt 20 Pfennig.

Freie Turn- und Sportvereine von 1905 e. V.
Montag, 25. November, findet in der Schule Breitenfelder Straße 35 ein Turnabend statt. Eintritt 20 Pfennig.

Freie Turn- und Sportvereine von 1905 e. V.
Montag, 25. November, findet in der Schule Breitenfelder Straße 35 ein Turnabend statt. Eintritt 20 Pfennig.

Freie Turn- und Sportvereine von 1905 e. V.
Montag, 25. November, findet in der Schule Breitenfelder Straße 35 ein Turnabend statt. Eintritt 20 Pfennig.

Freie Turn- und Sportvereine von 1905 e. V.
Montag, 25. November, findet in der Schule Breitenfelder Straße 35 ein Turnabend statt. Eintritt 20 Pfennig.

Freie Turn- und Sportvereine von 1905 e. V.
Montag, 25. November, findet in der Schule Breitenfelder Straße 35 ein Turnabend statt. Eintritt 20 Pfennig.

Freie Turn- und Sportvereine von 1905 e. V.
Montag, 25. November, findet in der Schule Breitenfelder Straße 35 ein Turnabend statt. Eintritt 20 Pfennig.

Freie Turn- und Sportvereine von 1905 e. V.
Montag, 25. November, findet in der Schule Breitenfelder Straße 35 ein Turnabend statt. Eintritt 20 Pfennig.

Freie Turn- und Sportvereine von 1905 e. V.
Montag, 25. November, findet in der Schule Breitenfelder Straße 35 ein Turnabend statt. Eintritt 20 Pfennig.

Freie Turn- und Sportvereine von 1905 e. V.
Montag, 25. November, findet in der Schule Breitenfelder Straße 35 ein Turnabend statt. Eintritt 20 Pfennig.

Freie Turn- und Sportvereine von 1905 e. V.
Montag, 25. November, findet in der Schule Breitenfelder Straße 35 ein Turnabend statt. Eintritt 20 Pfennig.

Freie Turn- und Sportvereine von 1905 e. V.
Montag, 25. November, findet in der Schule Breitenfelder Straße 35 ein Turnabend statt. Eintritt 20 Pfennig.

Freie Turn- und Sportvereine von 1905 e. V.
Montag, 25. November, findet in der Schule Breitenfelder Straße 35 ein Turnabend statt. Eintritt 20 Pfennig.

Freie Turn- und Sportvereine von 1905 e. V.
Montag, 25. November, findet in der Schule Breitenfelder Straße 35 ein Turnabend statt. Eintritt 20 Pfennig.

Freie Turn- und Sportvereine von 1905 e. V.
Montag, 25. November, findet in der Schule Breitenfelder Straße 35 ein Turnabend statt. Eintritt 20 Pfennig.

Freie Turn- und Sportvereine von 1905 e. V.
Montag, 25. November, findet in der Schule Breitenfelder Straße 35 ein Turnabend statt. Eintritt 20 Pfennig.

Freie Turn- und Sportvereine von 1905 e. V.
Montag, 25. November, findet in der Schule Breitenfelder Straße 35 ein Turnabend statt. Eintritt 20 Pfennig.

Freie Turn- und Sportvereine von 1905 e. V.
Montag, 25. November, findet in der Schule Breitenfelder Straße 35 ein Turnabend statt. Eintritt 20 Pfennig.

WASSERSPORT

Freier Wasser-Sportverein „Vorwärts“ e. V., Hamburg

Belegungsplan. Sonntag, 1. Dezember, Treffen 9.30 Uhr, Dammtor, badend. Besichtigung des Heringsdammes. Donnerstag, 14. Dezember, Treffen 9.30 Uhr, Badend. Besichtigung des Heringsdammes. Sonntag, 18. Dezember, Treffen 9.30 Uhr, Badend. Besichtigung des Heringsdammes.

RADFAHREN
Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund „Solidarität“
Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund „Solidarität“
Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund „Solidarität“

WANDERN
Sourillenverein „Die Naturfreunde“ e. V.
Sourillenverein „Die Naturfreunde“ e. V.
Sourillenverein „Die Naturfreunde“ e. V.

MUSIK
Trommler- und Weiserkorps-Vereinigung
Trommler- und Weiserkorps-Vereinigung
Trommler- und Weiserkorps-Vereinigung

MUSIK
Trommler- und Weiserkorps-Vereinigung
Trommler- und Weiserkorps-Vereinigung
Trommler- und Weiserkorps-Vereinigung

Arbeiter-Bildung

Arbeiter-Radio-Bund Deutschlands e. V.

St. Georg, Donnerstag, 28. November, Vortrag des Herrn Dr. Schmidt im Rottbühl, Seidenstraße 21.
St. Georg, Donnerstag, 28. November, Vortrag des Herrn Dr. Schmidt im Rottbühl, Seidenstraße 21.

Sie erhalten 2 Flaschen Likör
nach folgendem Rezept: 1/2 Ltr. 96% Spirit
1/2 Pf. Zucker
1/4 Ltr. Wasser und
1 Flasche Reichel-Sensz

Rundfunk-Programm
der Nordischen Rundfunk A.-G. (Norag)
Freitag, 22. November.

16.15: Silberradios. 17.00: Märchenstunde. 17.55: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 18.30: Übertragung von der Deutschen Welle. 19.00: Erzählung. 19.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 19.30: Märchenstunde. 19.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 20.00: Märchenstunde. 20.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 20.30: Märchenstunde. 20.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 21.00: Märchenstunde. 21.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 21.30: Märchenstunde. 21.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 22.00: Märchenstunde. 22.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 22.30: Märchenstunde. 22.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 23.00: Märchenstunde. 23.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 23.30: Märchenstunde. 23.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 24.00: Märchenstunde. 24.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 24.30: Märchenstunde. 24.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 25.00: Märchenstunde. 25.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 25.30: Märchenstunde. 25.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 26.00: Märchenstunde. 26.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 26.30: Märchenstunde. 26.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 27.00: Märchenstunde. 27.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 27.30: Märchenstunde. 27.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 28.00: Märchenstunde. 28.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 28.30: Märchenstunde. 28.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 29.00: Märchenstunde. 29.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 29.30: Märchenstunde. 29.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 30.00: Märchenstunde. 30.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 30.30: Märchenstunde. 30.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 31.00: Märchenstunde. 31.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 31.30: Märchenstunde. 31.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 32.00: Märchenstunde. 32.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 32.30: Märchenstunde. 32.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 33.00: Märchenstunde. 33.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 33.30: Märchenstunde. 33.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 34.00: Märchenstunde. 34.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 34.30: Märchenstunde. 34.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 35.00: Märchenstunde. 35.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 35.30: Märchenstunde. 35.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 36.00: Märchenstunde. 36.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 36.30: Märchenstunde. 36.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 37.00: Märchenstunde. 37.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 37.30: Märchenstunde. 37.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 38.00: Märchenstunde. 38.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 38.30: Märchenstunde. 38.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 39.00: Märchenstunde. 39.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 39.30: Märchenstunde. 39.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 40.00: Märchenstunde. 40.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 40.30: Märchenstunde. 40.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 41.00: Märchenstunde. 41.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 41.30: Märchenstunde. 41.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 42.00: Märchenstunde. 42.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 42.30: Märchenstunde. 42.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 43.00: Märchenstunde. 43.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 43.30: Märchenstunde. 43.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 44.00: Märchenstunde. 44.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 44.30: Märchenstunde. 44.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 45.00: Märchenstunde. 45.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 45.30: Märchenstunde. 45.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 46.00: Märchenstunde. 46.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 46.30: Märchenstunde. 46.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 47.00: Märchenstunde. 47.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 47.30: Märchenstunde. 47.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 48.00: Märchenstunde. 48.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 48.30: Märchenstunde. 48.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 49.00: Märchenstunde. 49.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 49.30: Märchenstunde. 49.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 50.00: Märchenstunde. 50.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 50.30: Märchenstunde. 50.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 51.00: Märchenstunde. 51.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 51.30: Märchenstunde. 51.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 52.00: Märchenstunde. 52.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 52.30: Märchenstunde. 52.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 53.00: Märchenstunde. 53.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 53.30: Märchenstunde. 53.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 54.00: Märchenstunde. 54.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 54.30: Märchenstunde. 54.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 55.00: Märchenstunde. 55.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 55.30: Märchenstunde. 55.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 56.00: Märchenstunde. 56.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 56.30: Märchenstunde. 56.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 57.00: Märchenstunde. 57.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 57.30: Märchenstunde. 57.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 58.00: Märchenstunde. 58.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 58.30: Märchenstunde. 58.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 59.00: Märchenstunde. 59.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 59.30: Märchenstunde. 59.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 60.00: Märchenstunde. 60.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 60.30: Märchenstunde. 60.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 61.00: Märchenstunde. 61.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 61.30: Märchenstunde. 61.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 62.00: Märchenstunde. 62.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 62.30: Märchenstunde. 62.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 63.00: Märchenstunde. 63.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 63.30: Märchenstunde. 63.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 64.00: Märchenstunde. 64.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 64.30: Märchenstunde. 64.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 65.00: Märchenstunde. 65.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 65.30: Märchenstunde. 65.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 66.00: Märchenstunde. 66.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 66.30: Märchenstunde. 66.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 67.00: Märchenstunde. 67.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 67.30: Märchenstunde. 67.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 68.00: Märchenstunde. 68.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 68.30: Märchenstunde. 68.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 69.00: Märchenstunde. 69.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 69.30: Märchenstunde. 69.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 70.00: Märchenstunde. 70.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 70.30: Märchenstunde. 70.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 71.00: Märchenstunde. 71.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 71.30: Märchenstunde. 71.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 72.00: Märchenstunde. 72.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 72.30: Märchenstunde. 72.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 73.00: Märchenstunde. 73.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 73.30: Märchenstunde. 73.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 74.00: Märchenstunde. 74.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 74.30: Märchenstunde. 74.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 75.00: Märchenstunde. 75.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 75.30: Märchenstunde. 75.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 76.00: Märchenstunde. 76.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 76.30: Märchenstunde. 76.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 77.00: Märchenstunde. 77.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 77.30: Märchenstunde. 77.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 78.00: Märchenstunde. 78.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 78.30: Märchenstunde. 78.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 79.00: Märchenstunde. 79.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 79.30: Märchenstunde. 79.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 80.00: Märchenstunde. 80.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 80.30: Märchenstunde. 80.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 81.00: Märchenstunde. 81.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 81.30: Märchenstunde. 81.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 82.00: Märchenstunde. 82.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 82.30: Märchenstunde. 82.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 83.00: Märchenstunde. 83.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 83.30: Märchenstunde. 83.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 84.00: Märchenstunde. 84.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 84.30: Märchenstunde. 84.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 85.00: Märchenstunde. 85.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 85.30: Märchenstunde. 85.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 86.00: Märchenstunde. 86.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 86.30: Märchenstunde. 86.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 87.00: Märchenstunde. 87.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 87.30: Märchenstunde. 87.45: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 88.00: Märchenstunde. 88.15: Unterhaltungskonzert der Rundfunk. 88.30:

Aus den Hamburger Gerichten

Straf-Abteilung 21.

Nachlässe vom Autodrochsenfreit

Anlässlich des Strafverfahrens im Juni dieses Jahres kam es hier und da zu unerwarteten Zusammenstößen zwischen Streikenden und Streikbrechern. Am Abend des 14. Juni wurde auf dem Neuen Pferdemarkt der Kraftwagenführer M. bedrängt, als er gerade mit einem Fabrikwagen abfahren wollte. Einer der Streikenden soll sich vor den Wagen, zwei andere sich an den Seiten des Wagens gestellt und nach dem vom Streikkomitee abgeforderten Sachverhalt gefragt haben, um zu erfahren, ob er den von den Streikenden verlangten Lohn erhalte. In demselben Augenblick soll M. von den Streikenden gefangen worden sein. Während dieses Vorfalls hatte sich eine Menge von Seiten angefangen, die den Führer des Wagens mit den Worten: „Wohin den Wagen, wo ist ihn aus dem Wagen raus!“ bedrohten. Darauf rief die Streikende: „Gibt ihn fahren, wir schnappen ihn noch.“ Später trat M. die Streikenden an der Haltestelle des Kraftwagens wieder und verlangte die Sühnung des Streikenden E. In ähnlicher Weise fühlte sich der nichtstreikende Kraftwagenführer Sch. am Drochsenballplatz gezwungen, den Streikwagenführer M. soll ihn mit „Streikbrecher“ und „Selbsterlöser“ beschimpft und gedroht haben.

den Wagen umzuwerfen. Das letztere konnte verhindert werden. Am 16. Juni kam der Drochsenführer A. am Stellinger Weg ins Gedränge. Eine Menschenmenge wurde aufgerufen, den Wagen umzuwerfen. Während dieser Vorgänge bemerkte A., daß einer aus der Menge mit einem Messer das Lederdeck zer schnitt. Außerdem wurden Mantel und Schläuch des linken Hinterrades mit einem scharfen Ägel durchstoßen. Angeklagt waren nun vier Kraftwagenführer, die Brüder E., M. und S. des Landfriedensbruchs, der Unterstützung zu Gewalttätigkeiten, der Körperverletzung, der Mäßigung und der Sachbeschädigung. Die Angeklagten bestritten; sie wollten lediglich zur Beteiligung am Streik aufgefordert haben.

Der Staatsanwalt ließ die Anklage auf Landfriedensbruch fallen, verlangte aber Bestrafung wegen Körperverletzung, Mäßigung und Sachbeschädigung, und zwar Strafen von sechs und acht Wochen Gefängnis, über Verteidiger Dr. Franke kam zu dem Ergebnis, daß Freisprechung auf der ganzen Linie erfolgen müsse. Streik scharfe immer Spannungsverhältnisse in doppelter Richtung, gegenüber Arbeitgebern und Arbeitsschlichtern. Konflikte mit letzteren bleiben nicht aus. Erfahrung lehrt jedoch, daß die Organisierten im allgemeinen die Grenze des Zulässigen nicht überschreiten. Das Gericht, Vorsitzender Dr. Dietrich, erkannte gegen

die Brüder E. auf einen Monat beziehungsweise sechs Wochen Gefängnis wegen Körperverletzung beziehungsweise Sachbeschädigung, gegen M. auf einen Monat Gefängnis wegen vollendeter Körperverletzung. Der vierte Angeklagte wurde freigesprochen. Solche Taten seien nicht anzuhängen. Denn in Zeiten politischer Erregtheit hätten kleine Unfälle oft große Wirkungen. Das Recht der persönlichen Freiheit, sich einem Streik anzuschließen oder nicht müsse geschützt werden. Die Willensfreiheit dürfe niemandem beschränkt werden. Dagegen habe das Gericht nicht auf eine Geldstrafe erkannt. Aber eine Bewährungsstrafe werde allen drei Verurteilten bewilligt, wenn sie eine Buße von 100 M beziehungsweise 150 M zahlen, in monatlichen Raten von 10 M.

Straf-Abteilung 15.

Drei streikende Kraftwagenführer waren mit einem Strafbefehl von je 40 M bedacht worden, weil sie am 16. Juni den nichtstreikenden Kollegen E. am Eppendorfer Weg beleidigt und gedroht haben sollen. Sie sollen gesagt haben: „Du Streikbrecher, laß es erst mal dunkel werden, dann schlagen wir dir die Knochen entzwei!“ Der sich bedroht fühlende E. konnte nicht mehr alles auf seinen Eid nehmen. Er sei kein Streikbrecher. Die ersten zwei Tage habe er mitgeteilt. Die anderen hätten Streikunterstützung bekommen, er aber nicht, weil er noch nicht lange genug dem Verbandsangehörige. Deshalb habe er die Arbeit wieder aufgenommen. Eine Dame hätte sein Auto beschlagnahmt; die Angeklagten hätten gerufen: „Machen Sie, daß Sie aus dem Streikbrecherwagen herauskommen!“

Innere Stadt

Gewerkschaftshaus Hamburg.
Reemtsmastraße 56-58
Restaurant ersten Ranges
Täglich musikalische Unterhaltung.

Bierhaus Bruns
Gr. Reichenstraße 56-60
Verkehrslokal der Partei, Gewerkschaften und Arbeitersportler.

J. H. Fedder & Sohn
Mattenwiese 32, Beim neuen Krahn

Zum Hopfenkeller
Henry Gebhardt, Brandswiete 48

Hornungs Bierstube
Colonaden Ecke Große Theaterstraße

Rudolf Bruns
Kloppmarkt 20, Klubzim. 20-80 Pers. u. Piano.

Heinrich Lunau
Doventheth 45-46
Verkehrslokal der beidseitigen Getreideverarbeiter, Schülern und Erwerblern.

Theodor Lunau
Schaarmarkt 2 und Kattrepelbrücke
Verkehrslokal der Partei und Gewerkschaften

Zum Strohbecker
Otto Ulrich vormalig
Kochstr. 13, Bezirk 4, SPD, Verkehrs- u. Gewerkschaft, und des Reichsb., Sonntag Tanz.

J. C. Behncke
Georgstr. 4
Verkehrslokal der Partei und Gewerkschaften

Verenstok. Planeth
W. Böhm
Michaelstraße 50
D. Verein, best. empfohl.

CHR. BOESE
Katholischer und Desillusion
Hoheweg 2
Partei-Verkehrslokal.

J. Drews
Lilienstraße 9
Distriktslokal der SPD

Johs. Eickelberg
Poolstraße 1.

Louis Gardemann
Anberg 6
Bezirkslokal der SPD, Ausseh. v. Holstenbr.

R. Kallenbach
Repsoldstraße 109
Bezirkslokal der SPD.

J. Körs
Neuer Jungferntag 25
Verkehrslokal der Partei u. Gewerkschaft

Daniel Lehfeld
Eichweg 5
Bezirkslokal der SPD.

Gust. Lehndorf
Peterstraße 29
Bezirkslokal der SPD.

Willy Lunau
Doventheth 15
Verkehrslokal d. Partei und Gewerkschaften

J. Plocinnek
Michaelstr. 32
Bezirkslokal der SPD.

Heimstätte des ADGB.
Nagelsweg 10-14.
Vorzügliche Restaurationsräume

Barmbeck-Uhlenhorst

Ludwig Bischof
Weddstr. 90, Klub.
Hobkitten. Jeden Donnerstag 9, und Sonntag morgens 9, Uhr: Große Prelektion.

Balkhaus W. Kramp Ww.
L. v. Kramp
Fuhlebütteler Straße 119, Saal bis 200 Pers. frei

Heinrich Lars

Schickensstr. 30
Verkehrslokal des Reichsbanners

Max Dethloff
Hartzloh 2
Ecke Fuhlebütteler Str.
Bezirkslokal der SPD.

Wilhelm Lühmann
Mesterkamp 42
D. Verein, best. empfohl.

Ant. Lewerenz
Fuhlebütteler Straße 168
Distriktslokal der SPD, und des Reichsbanners.

Fritz Margrat
Schinkelstraße 20
Bezirkslokal der SPD.

Gustav Mause
Lohkoppelstr. 56-58
Partei-Bezirkslokal

Heinrich Mark
Barmbeckerstr. 57
Partei-Bezirkslokal.

Robert Mause
Maurtenstraße 13
Bezirkslokal der SPD.

Hugo Tetens
Mesterkamp 6
Genüßlicher Familienunterhalt

Adolf Neihis
Holstentisch, Kamp 116
Bezirkslokal der SPD.

Marie Vogel Ww.
Heinrichstr. 14
Bezirkslokal der SPD.

Herbert Nielsson
Bramfelder Str. 46
Bezirkslokal der SPD.

Karl Voigt
Dulsberg 2
Bezirkslokal der SPD

Walddemar Wobbe
Mozartstraße 28
Verkehrslokal der Partei 12 655 14 127 und 383

Amandus Türk
Heinskamp 40,
Ecke Gluckstraße.

Stadtspark
Besucht die Milchwirtschaft im Stadtspark.
Täglich großes Gartenkonzert.

Restaurant und Kurgarten
Landhaus im Stadtspark

Volkshaus Jarrest.
Das Lokal der Partei u. Gewerkschaften

Eilbeck-Hohenfelde

Ludwig Allerding
Jfflandstr. 77
Bezirkslokal d. SPD.

H. Beer
Wandsbeker Chaus. 128
Bezirkslokal der SPD, 3 Klubzim. ca. 200 Pers.

Ernst Busack
Wandsbeker Chaus. 208
Bezirkslokal der SPD, 2 Bezirke 7 und 12

Willi Hartig
Jungmannstraße 15
Partei-Bezirkslokal.

Richard Kießling
Kuhmühle 17
Distriktslokal der SPD

August Rathmann
Eilbecker Weg 88
Distriktslokal der SPD

GOTTLIEB BECKER

E. Schwenkel Nachf. * Spirituosen, Weine

Hamburger Straße 76
Hammerbrookstraße 76
Kattrepel 4-5
Reeperbahn 166
Wexstraße 23

Die billigsten Preise / Die feinen Qualitäten

Hammerbrookstr. Doventheth Bachstraße

Bevorzugt Heinrich Schacht Spirituosen

Hammerbrook-Rothenburgort
Antonwälder Fahrhaus
August Hehl

Wohlfahren wir ein?

Tafelaquavit Kornblume
das Beste vom Besten!

Hamm Borgfelde

HAMMER PARK
Kaffee und Gesellschaftsräume

Heidorns Eck
Wendenstr. 207, Ecke Ausschlager Weg.

Willi Harms
Campestraße 40

Wilhelm Rieland
Ruheloch 26

Wilh. Kuchelmann
Süderstraße 17.

Auguste Albers
Mittelstr. 1, Hamm
Bezirkslokal der SPD.

Arthur Bade
Aug. Dickmann Nachf.,
Wendenstraße 193
SPD-Bezirks-Lokal

Aug. Holz Ww.
Hammel Deich 33
Bezirkslokal der SPD.

Reese's Eck
Rumpfs Weg 20
Distriktslokal der SPD.
Tel. Vulkan 3414

K. L. Mehner
Hammerdeich 25
Partei-Verkehrslokal.

E. Till
Mittelstraße 29
Bezirkslokal der SPD

August Meinhart
Campstr. 17.
Distriktslokal der SPD.

Carl Möller
Eiffelstraße 503
Distriktslokal der SPD

Eppendorf-Winterhude

William Brand
Dorotheenstraße 114
Direkt am Straßenbahn-Bahnhof.
Treffpunkt der Straßenbahner sowie Autobahnfahrer und Schaffner.

z. Hofnung
Hermann v. Appen
Schramms Weg Nr. 21

Harvestehude-Rothenburgort

Wilhelm Klünder
Schump
Partei-Bezirkslokal, Verkehrslokal des Reichsbanners

H. Bendfeld
Rontzelstraße 50
Bezirkslokal der SPD

St. Pauli
Kaffeehaus Walhalla
Inn. Arthur Beerling
Spielbudenplatz 23-25
Kabarett :: Tanz :: Humor
Solide Preise

Grenzab
Reeperbahn 163/67
Das Lokal für jedermann!
Ab 4 Uhr Tanz - Ueber 500 Sitzplätze

Friedrich Fiencke
Baldunstraße 16
Bezirkslokal der SPD u. Uebungslokal d. Trommler- u. Pfeiferkorps des Reichsbann.

Neu eröffnet
NEU ERÖFFNET
VEREINSHAUS ST. PAULI
Einsbütteler Straße 32

Robert Günther
Paulinengasse
Versammlungslokal
50 Personen

W. Köpke Ww.
Hafenstraße 118
Bezirkslokal der SPD

Germann Köhler
Lincolntstraße 27
Partei-Bezirkslokal
Versammlungsraum für 60 Personen.

Max Block
Bartelsstraße 42
Bezirkslokal der SPD.

Gustav Herbst
Glashüttenstraße 4.
Allen Parteigenossen empfohlen.

Emil Pollert
Pinnasberg 8
Partei-Distriktslokal

Diedrich Stüven
Marktstraße 21 a
Bezirkslokal der SPD.

Ohlsdorf

Ernst Feddersen Ww.
Restaurant und Café mit Saal
Alsterdörfer Str. 53a, gegenüber Krematorium

Restaurant Röttger
Eigene Konditorei

Gustav Flashaar
Ohlsdorf
Alsterdörfer Str. 562
Telephon: D 7, 5216

J. Fr. Stege
Alsterdörfer Str. 299
Bezirkslokal der SPD.

Walddorfer

P. Palm, Berne
Melendorfer Steig 1
Bezirkslokal der SPD, Großer schattiger Garten

Albert Richter
Volksdorf, Melendorfer Weg 9
Café und Restaurant „Walchhaus“
Den Vereinen bestens empfohlen.

Café zur Post
Volksdorf, Steinweg 7.
Empfehle meine gut gepflegte Biere u. Spirituosen.

Hamburgs Umgegend

Gasthaus zur alten Linde
H. Sielats
Kranz Neuenfelde

Gust. Warncke
Zur Hohensteine
Gartenlokal
Zwei Becken Fried. Lohse

Bergedorf

Zum alten Kuhstall
Inn. E. Heitman, Bezirkslokal der SPD
Empfehle seine Lokalisation für Festlichkeiten

Gewerkschaftshaus
Am Pool 11
Distriktslokal der SPD.

Gross-Altona

„Unter den Linden“
Emil Brandt
Bei der Kirche 12
Verkehrslokal der Partei u. d. Gewerkschaften - Futterstelle für Pferde -

EIERCOHRS
Inn. CARL COHRS - Gr. Elbstr. 2-4

Max Dißner Altona
Schulterblatt 53

Julius Eimert
Schumacherstr. 29 / Zentral d. Reichsb.
Versammlungsraum f. 80-100 Personen vorhand.

Restaurant Eberthof
Brahmstraße 110,
2 Doppelkellern, Klubzimmer und Saal für Festlichkeiten.

Klein-Flottbeker Park
Inn. Chr. Gasmann
Saal, großer Garten, Doppelkellergewölbe
Jeden Sonntag TANZ.

Gesellschaftshaus z. Diebsteich
Robert Haß, Pinnbergers Chaussee 54
Verkehrsl. der Partei, Gewerkschaften, des Reichsbanners und der Arbeiter-Turner und Sportler.

Gustav Hink
Großdistillation
Kleine Elbstraße, Ecke Fischmarkt.

Ernst Heilmann
Bürgerstr. 108
Bezirkslokal der SPD, Verkehrslokal des Reichsbanners
Zahlstelle v. Baugewerksch. Klub für 150 Pers.

Altonaer Diele
Gustav Kivorra - Gr. Rothenstr. 64
Verkehrslokal der Partei und Gewerkschaften

Edmund Messerschmidt
Restaurant zur Sonderburg
Verkehrslokal der Partei und der Gewerkschaften.

Friedrich Roggenbaum
Bismarckstr. 13 (vorm. Heilmann)
Verkehrslokal der Partei, des Reichsbanners und der Gewerkschaften.

Langes Klub- u. Ballhaus Stellingien
Kleierstr. 40-42 500 Sitzplätze D 7 Niendorf 1285

Republikanischer Hof
Bahnhofstraße 24.

Margaretha Sauer
Allee 194, Verkehrslokal der Partei und Gewerkschaft.

Klubhaus SCHEEL
Kirchenstraße 36-38
Versammlungsraum bis 200 Personen für Festlichkeiten geeignet. Distriktslokal der SPD

Otto Bumann
Klub- u. Verh. „Zur Linde“
Willy Bierkamp
Georgstraße 4
Docksuhndorferstraße 12

C. Bohnstedt
Gr. Bergstraße, 2
Partei-Distriktslokal.

Johann Bock
Bürgerstraße 32
Bezirkslokal der SPD.

Perd. Böhning Ww.
Parallellstraße 28
Bezirkslokal der SPD.

H. Draeger
Lammstraße 14
Bezirkslokal der SPD

A. Eckhoff
Hospitalstraße 1/2
Bezirkslokal.

Willy Hermann

Gr. Weststr. 39
Bezirkslokal der SPD.

Hermann Hahn
Kreuzweg 119
Bezirkslokal der SPD

Wih. Jasser
Gr. Brunnenstr. 92
Distriktslokal der SPD

Lindenkrug
Christian Jansen
Steinweg 109

Christian Jung
Gr. Gärtnersstr. 15
Gartenlokal und Grillplatzlokal.

Städt. Tsingtau
Franz Lehmann
Wagnerstr. 46 (Marktpl.)

J. Millfahrt
Gr. Roosenstr. 66
Distriktslokal

Hirtenhof, H. Dellrich
Cottendorfer
Geheißer Straße 150/151
D. Vereinen best. empfohl.

Robert Roos
Bahnhofstr. 211
Bezirkslokal der SPD

K.A. Sienknecht
Gr. Gärtnersstr. 78
Bezirkslokal der SPD

Ernst Schlesselmann
Bezirkslokal des Reichsb.
Fischers Allee 81.

Johs. Schnoor
Cottendorfer
Gr. Brunnenstr. 107.
Parteilokal.

Walter Steffens
Siemensstraße 20.
Bezirkslokal der SPD.

Wilhelm Vorwolle
Friedensallee 250
Bezirkslokal der SPD

Max Voss
Schleswiger Str. 1
Bezirkslokal der SPD

Riecks Gesellschaftshaus
Inn. Emma Wenzel
Hamburger Straße 6
Verkehrslokal der Gewerkschaften.

Theodor Wiese
Am Brunnenhof 2
Bezirkslokal der SPD

H. Wörmer
Bahnhofstr. 55
Klub u. Doppelkell.

Harburg-Wilhelmsburg

H. Gerds Klub- u. Ballhaus
Georgsgraben 16
Garten, Zeit, Kegelbahn, Festwiese
CS, 6088

Georgswärder Park
Inn. Hubert
Das bekannte Garten- und Balllokal
H. Gerds-Graben 75.

Sport- und Spielplatz
Gaststätte der freien Gewerkschaften
4000 Sitzplätze
Jeden Sonntag Tanz

Wandsbek

BALLHAUS HOLSATIA
Inn. Carl Marzin
Hamburger Straße 3
Jeden Sonntag Tanz in gr. Saal, Elektr. Jazzkap.

Helbingshof
Wandsbek Gartenstadt
Herlicher Garten, Konzert und Tanz.

Albert Baumgarten
von Barmstraße 23
Partei-Bezirkslokal

Georg Wachtmann
v. Lenzestraße 49
Verkehrslokal d. Partei und d. Gewerkschaften

Hermann Wille
Feldstraße 79
Postk. 9 der SPD.